

24.
INFORMATION

und
Nachricht:
Wegen der im Namen
D e r

4.
an 3
Königlichen Majestät

und
Hochlöblichen Cron Schweden/

Zwischen derselben Racht / Kanzlern / bevollmächtigten Legaten
in Teutschland / und bey den Armeen / auch des Evangelischen Bunde da-
selbsten Directorn, Herrn A K E Dyrnstirn / Freyherrn zu Schymicho / Herrn zu
Wtholmen und Tydoen / etc. Rittern / etc. Wie auch höchsternant Ihr. Königl. Majestät und
Cron Schweden / und dero sämtlichen Evangelischen Bundesverwandten / respective
Reichs Racht / und Feld Marschall / Herrn Johann Banern / auff Müllham-
mer und Werder Ratern / etc.

An einem;

Und dann / dem Durchläuchtigsten / Hochgebornen Fürsten und Herrn /
Herrn

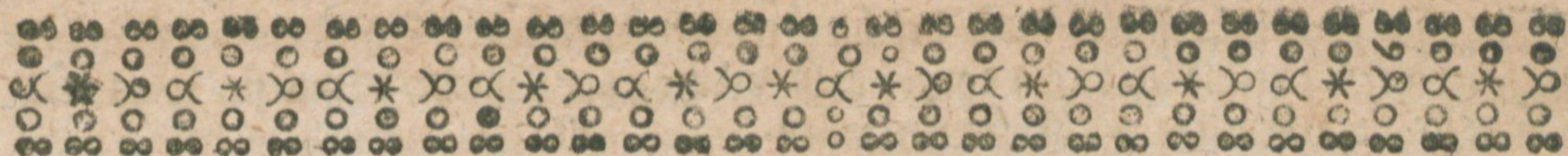
Johann Georgen / Herzogen
zu Sachsen / Böhlich / Cleve und Berg / des H. Römischen Reichs
Erst Marschall und Churfürst / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Weissen /
Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Mark und Ravensperg
Herrn zu Ravensstein / etc.

An andern teihl;

23.
Eine zeithero gewechselten Schreiben verübten Acten
und Tractaten.

Bedruckt im Jahr Christi /

M. DC. XXXVI.



I.

Obligation gegen Weiland der Königlichen Maj. zu Schweden / ohnsterblicher memori, Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen.

De dato Torga/den 1 Septembris/Anno 1631.

WOn Gottes Gnaden Wir Johann Georg / Herzog zu
Sachsen/Sächlich/Eleve und Berg/ des S. Röm. Reichs Erz-
Marschall und Churfürst/Landgraf in Thüringen/Marggraf zu Weissen/
Burggraf zu Magdeburg Grafe zu der Mark und Ravensburg / Herr
zu Ravensstein/etc. Bekunden und bekennen hiermit vor Uns/ unse-
re Churfürstenthumen und Lande/Dennach der Gen. Graf von Tylli / wider alle ge-
gebene Ursache/auch des S. Röm. Reichs hochverpöente verfassungen / insonderheit
den Religion und Prophan-Frieden/Uns und unsere unschuldige Land und Leut / mit
feindlicher Macht überzogen/und aber der Durchleuchtige Fürst/Herr **G Y S T A V V S**
A D O L P H V S, der Schweden/Sobten und Wenden König/ Großfürst in Finn-
landt/Herzog zu Esthen und Caralen/Herr über Ingermannlandt/etc. Unser freünd-
licher Herr Oheim und Schwager/Uns/auff unser ersuchen / mit bey sich habender
Armee/und ferner Macht/dawider zu succurriren / versprochen / das wir seiner Köni-
gliche Wörde/darauff bey unsern Churfürstlichen Wort / und Christlichen Gewissen/
hingegen folgender massen angelebet und verpflichtet gemacht.

Erstlich wollen wir unsere Armee/ so bald S. Königl. W. über die Elbe sehen
wird / zu der Yhrigen stossen/und wider vorgemelede seiner Königl. W. und unsere Fein-
de conjungiren/und vor einen Mann stehen / in dem jenigen auch was mit einhelligem
Rathe beschloffen/Ihre Kön. W. bey verrichtung der Execution / die völlige Direction
in Handen lassen/und nach aller möglichkeit/I. Kön. W. gutachten Uns bequemen/
unsere Trouppen von den Yhrigen/so lange die Gefahr/von dem Feinde wehren wird/
nicht abnemen/nach einigen Frieden einer / ohne des andern consens/tractiren oder
schliessen.

Zum Andern/wollen S. Kön. W. Wir unsere Elbpässe/ zu deroselben nöthigen
retraite/ nicht allein offen halten/sondern sie auch und die Yhrigen/ auff den Bloßfall/
darinn nemen/und wider ihre Feinde euserster möglichkeit defendiren und vertreten
helfens

¶ II




helffen / Zu dero behuff wir auch befehlen wollen / daß unsere Officirer / so sich in dens
Pässen jederzeit befinden / diesen vorgesezten / vermög der Pflicht / damit sie Uns ver
wande / unverhinderlich nachkommen sollen.

Ihrs Dritte / wollen S. Kön. W. und dero Armee / Wir / so lange Sie in unserē
Landen / wider gemelte ihre und unsere Feinde logirn / und darumb fechten würden und
müssen / nothdürfftige Vivers und Fourage verschaffen und reichen lassen / alles getrentlich
sonder gefehrde. Dessen zu Bhrkund / haben wir diesen offenen Brieff / mit eigenem
Händen unterschrieben / vnd unseren Churfürstlichen Secret wissentlich bedrucken laßt.
Actum Torgaw / am ersten Septembr. Anno Sechsehen hundert / ein und dreiszig.

Johann Georg Churfürst.

L. S.

2.
Obligation, höchstseligst ernannt / der
Königl. Maj. zu Schweden / gegen der Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen / de dato im Königl. Feldlager bey Werben /
den 1 Septembris / Anno 1631.

 Ir Gustav. Adolph von Gottes Gnaden / der Schweden /
Bohten und Wenden König / Großfürst in Finnland / Herzog
zu Ehesten und Carelen / Herr über Jugermanland / etc. Bhrkunden
und bekennen hiermit vor Uns / unsere Königreiche und Lande / Dem
nach wir / unter andern / zu dem Ende / mit unserer Kriegesmacht / ins Rö
mische Reich / Teutscher Nation / übergesetzt / Unseren nothleidenden und bedrängten
Bluts- vnd Religions-Verwandten / und Ständen / wider die allerseits fürdringende
feindliche vorgewaltig : und überziehungen / Christlich zu succurriren / und aber erfahren
auch von dem Hochgebörnen Fürsten / unsern freundlichen lieben Oheimb und Schwä
gern / Herrn Johann Georgen / Herzog zu Sachsen Bällich / Cleve und Berg / des H.
König / Reichs Erz Marschalln und Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggra
fen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Br. zu der Marck vnd Ravenspurg / Herr
zu Ravenstein / etc. freundlichen und Schwägerlich avisiret worden / welcher gestalt der
Gener. Graf von Tylli / sich mit seiner unterhabenden Armee / zu letzt hochgemelter S.
L. Churfürstenthume und Lande näherte / daß wir vns daher / auch mit unsern Armeen
zu Ross und Fuß / an diese Orter / J. L. und dero Landen / allen möglichen Succurs und

Hülff

Hülff/ auff gewisse heur dato verglichene masse/ darüber S. E. uns dero schriftliche Bera-
sicherung/ Freund/ Schwägerlich außgestalt/ darwieder zu thun versüget/ S. E. auch
dahingegen versprochen und zugesaget/ Thun das auch hiermit nochmals / bey unser
Königlichen und Christlichen Parola/ daß wir wider alle und jede/ Unfere und S. E.
Feinde/ bey dero selben für einen Mann stehen/ dieselben von ihrer und dero Landen/
durch Göttlichen Beystand/ abtreiben/ abhalten und dämpffen helffen/ S. E. in dero
Churfürst. Statu/ Hobeit/ Privilegien/ Bestungen/ Pässen/ und Territorio/ in keine we-
ge gefährden/ Sondern alles das jenige bey dero selben/ und ihren Landen und Leuten/
auffrecht thun und leisten wollen/ was zu völliger Rettung S. E. dero status/ auch Lan-
de und Leute/ vermöge solcher Christlichen Alliance/ von Uns erfordert werden/ und in
Unsern vermögen seyn möchte/ getreulich ohne gefahrde. Dessen zu mehrer Bekund/
haben wir diesen Brieff mit eigen Händten unterzeichnet/ und unsern Königlichen Secret
wissenlich berrucken lassen. Actum/ in unsern Königlichen Feldlager bey Werben/ den
2. Septembris/ Anno 1634.


Gustav. Adolph.

L. S.

^{3.}
COPIA

Der Chur + Fürsten vnd Stände

der vier Oberrn Reichs-Creise/ im Februario nechsthin zu Wormbs
versamlet gewesenem Räte/ Besandten vnd Botschaften Schreibens/
an die Churfürstl. Durchl. zu Sachsen abgangen Sub dato Wormbs/
den 16 Febr. Anno 1635.

 Dreylechtigster/ Hochgeborner Churfürst/ re. Ewer Churf.
Durchl. ist außser zweiffel/ dero bey jüngst zu Franckfurt gehal-
tenem Bundß. Tag gehabt ansehnliche Räte und Besandten/
gebührend referirt worden/ Welcher gestalt die conföderirte
Stände/ der Oberrn Reichs-Creissen / bereits damals resolvirt und ent-
schlossen gewesen/ Ew. Churf. Durchl. durch sonderbare schickung/ zu Eh-
ren und besuchen zu lassen/ damit also dero selben/ berüheter conföderirter
Stände/ freundliche/ vnterthänigste Dienstgefälligkeit zuerkennen gegeben/

N. iij

105

vorhero bißhero zu des H. Reichs / vnd dessen Evangelischer Stände vnd
Glieder / erwiesene Treue / Sorgfalt / und hohe Meriten, gebührende dank-
sagung beschehen / auch der erhaltenen ansehnlichen Victorien halben con-
gratulirt, vnd E. Churf. Durchl. zugleich / de statu belli & pacis, der
Obern Creiß. Stände / desideria desto sätlicher in vertrauen angebracht
vnd eröffnet werden mögen.

Nun seynd bißhero dieselbe / in der unabsetzlichen Hoffnung verblie-
ben / es würde der Obern Creiß / durch die Nördlinger Niederlage / in gefär-
lichen zustandt versetzte Status sich / vermittelß des Allerhöchsten Bey-
stands / redressiren, und dergestalt wiederumb formiren, damit die
vorhabende Schickung fortgestellet werden möchte; Demnach es aber sei-
ner Böttlichen Allmacht anderst gefallen / und diese Obere Creise / durch des
Beygetheils Macht guten theils occupirt, auch / Menschlichem ansehen
nach / wo der Königl. Maj. in Franckreich ankommende Armee / dasselbe
nicht verhindert hette / zu noch grösserer und höherer gefahr gelangt weren
und dannhero erfolgt / daß dieselbe von den Sächsischen Creisen abge-
schnitten / und mit der Schickung nicht fortkommen / so gar / daß wir auch
mit gegenwertigen Schreiben / keine qualificirte Person / welche E. Churf.
Durchl. zugleich weitere unterthänigste information hett thun mögen /
wie gerne wir auch gewolt / sicher durchbringen können: Als setzen wir auf-
ser zweiffel, Ew. Churf. Durchl. werden / dero hohen beywohnenden Ver-
standt nach / disfalls die Moram zuentschuldigen / vor sich selbstien geneigt
seyen. Damit aber berührter der Obern Creise Evangelischen Bundstän-
de / Begierde und Eiffer zum Frieden / Ew. Churf. Durchl. nicht desto we-
niger / wie es des gemeinen Evangelischen Wesens zunehmende Noht und
Gefahr / erfordern wil / Inzwischen und biß der Allmächtige zu oberühr-
ter Schickung (so wir ehest möglichst ins werck zustellen nochmaln vorha-
bens) Zeit und Rufft geben wird / repräsentirt werde / haben wir nicht
umbgehen mögen / bey gegenwertiger unserer Versammlung / Ew. Churf.
Durchl. unterthänigst vernemen zugeben / welcher gestalt gedachte Bundo-
stände / aus des Beygetheils actionibus, and iederzeit erfolgten Auf-
gang selbstien / verspüren müssen / daß bey demselben die Evangelische Stän-
de keinen sichern und beständigen Frieden erhalten noch erlangen mögen /
wo sie

wo sie nicht conjunctis consiliis & viribus, die gemeine Säch fortföh-
ren/die Friedens Tractaten/mit zuthun allerseits Interessenten, unter-
nehmen und schliessen / inmittelst aber die ergriffene/ in allen Rechten er-
laubte Rettungs-Waffen/ aufrecht erhalten und continuiren, Dahero
sie dann/ wie schwer es auch fällt/ und daß dero viel vom Feind überstossen
und von Land und Reut verjagt seynd / ungeachtet / den Ruh nicht fallen
lassen / sondern gantzlich entschlossen / vermittelst Böttlichen Beystands/
das euserste beyzutragen und aufzusetzen/ auch alle andere zulässige und
thunliche Mittel zuegreiffen und anzuwenden/so lang und viel/biß die ver-
triebene Stände restituiret, und welches iederzeit des Bunds vornehm-
ster Zweck gewesen / den Evangelischen Reichs-Ständen/so wohl in Geist:
als Weltlichen/ein sicherer und durchgehender Fried, erlangt seyn wird.

Demnach nun Ew. Churf. Durchl. als des H. Reichs vornehme
Seul/ bißhero durch dero tapffere Actiones, und siegreiche Waffen/ zu
dero immerwährenden Nachruhm/ sich um das Evangelische Wesen höch-
lich meritirt, und desselben Wohlstand treueiffrig angelegen seyn lassen/
und dahin gantz sorgfältig collimirt, wie das geliebte Vaterland/ durch
einen beständigen Frieden/ aus dem verzehrenden Kriegsflammen salvirt
und zu vorigem Flor und Wohlstande wieder gebracht werden möge; Also
sagen dero selben wir darvor billich hohen Dank / und in unterthänigster
Zuversicht / Ew. Churf. Durchl. werde es in Churf. Sn. vermercken und
auffnehmen/ Mögen dero selben Wie unterthänigst nicht bergen/was ma-
ßen zu Ew. Churf. Durchl. der sämtlichen Oberr Creisse Bunds-Stände
festes Vertrauen gerichtet ist/sie werden bey gemeldtem/ dero hochrühmli-
chen und nützlichen actionen, unabseztlichen verharren/und sich nicht al-
lein belieben lassen / daß zu erlangung eines sichern und beständigen Frie-
dens / derselbe mit allerseits Interessenten zuziehen / gehandelt und ge-
schlossen werde/sondern auch inzwischen/und biß solcher heilsamer Scopus
erlangt wird/die rechtmessig ergriffene Rettungs-Waffen / neben andern
Evangelischen Ständen/continuelich fortföhren/ Und können E. Churf.
Durchl. sich dessen wohl versichert halten / daß die Evangelischen Stände
der Oberr Creisse/ iederzeit / einen redlichen und sichern Frieden einzuge-

hen/

hen/gantz geneigt gewesen/wie solches nicht allein dero auffgerichtete Abs-
schiede und vielfältige / so schrift: so mündlich beschehene Erklärungen/
Sondern auch die Königl. Maj. zu Dennemarck und Norwegen selbst be-
zeugen können/auff dero Königlichen Maj. übernommene Interposition,
die Conföderirte mit den Gewalts Brieffen/und andern præparatoriis
paci bestmöglichst/und zu seiner Königlichen Majestet gutem contento,
an Hand gangen/sich auch endlichen zu beförderung der hoch desiderirten
Friedenshandlungen / des Orts halben dahin erkläret / daß sie sich / was
S. Königl. Maj. deswegen mit Ew. und des Herrn Churfürsten zu Bran-
denburg/Durchl. Durchl. gut befinden und vergleichen werden / gerne und
willig bequemen wollen / wie aus beygeschlossener Copey, Num. 1.
zubefinden: So haben die Königl. Maj. in Franckreich/nicht weniger dero
inclination und Begierde/zu einem sichern/durchgehenden/ Vniversal-
Frieden/zu iederweder occasion, so wohl bey den Conföderirten, als
sonsten/gantz eyfferig bezeugen/die Conföderirte deren versichern/und
darzu beweglich erinnern / auch noch bey dieser Versammlung / durch dero
hochansehnliche Herrn Besandten/starck anmahnen und darüber gleichsam
contestiren lassen/ Inmassen solches guten theils aus Copeylicher Pro-
position, Num. 2. welche wie vertraulich zu communiciren nicht
umbgehen sollen/genugsam abzunehmen ist. Und gelanget solchem nach
an Ew. Churf. Durchl. Unser unterthänigst hochfleißige Bitte/sie wollen
gedachtem der conföderirten Ständen/so beständigem Vertrauen/
freundlich und gnädigst deferiren, und auff allen Fall / es werden die
Friedens Tractaten/durch S. Königl. Maj. zu Dennemarck/ oder Ewer
Churfürstl. Durchl. oder auch andere vorgenommen / neben denselben/daß
es in beysenn aller Interessenten geschehen/und eine beständige Capitula-
tion auffgerichtet werde/ gut befinden / biß dahin auch die gemeine Sach/
mit dero von dem Allerhöchsten gesegneten Waffen / aufrichtig erhalten/
und zu solchem ende mit der löblichen Cron Schweden/ und anderer Evan-
gelischer Stände Generalen/in gutem vernahmen und vertraulicher corre-
spondenz/beharrlich verbleiben/besonders aber zu keinem particularAn-
stande/als der aussere zweiffel zu der Oberr Creise gantzlicher Ruin gerei-
chen/

chen/ und fürterst den gantzen Last auff andere Evangelische MitStände
welchen würde/ sich bewegen lassen/ Darbey Ew. Churf. Durchl. sich gegen
den sämtlichen Bundo Ständen / der vier obern Kreisse / wohl verstehern
können daß sie allerdings geneigt/ vor dieselbe in particulari nicht weni-
ger/ sondern/ wo immer möglich/ ein mehrers/ als dero durch einige andere
Tractaten deferirt werden möchte / erhalten zuhelffen / darzu sich auch
die Königl. Maj. in Frankreich nicht weniger erboten und geneigt erklärt/
als Ewre Churf. Durchl. aus obangezogener Proposition, mit meh-
rern abnehmen können.

Semnach auch Ew. Churf. Durchl. durch dero Abgeordnete/ eine
Zeit hero mit der Käyserlichen Maj. Deputirten in Friedens Tractasen
gestanden/ und wir eusserlich vernommen/ ob solten solche Tractaten gleich-
sam auff den Schluß stehen / darüber aber keinen gründlichen Bericht er-
langen können/ Also ersuchen und bitten Ewre Churf. Durchl. wir gleicher
gestalt und hoch fleißig / Sie geruhen / dessen Beschaffenheit/ auch auff den
Fall/ die auffgesetzte Articul uns in gnaden zu communiciren. Ne-
ben deme Ewrer Churf. Durchl. solches hochrähmlich/ werden sie auch die
sämtliche Evangelische MitStände/ dadurch zu angenehmer beschuldung
beständig obligirt machen / und wir an unserem Orte wollen es für eine
hohe Churfürstliche Gnade erkennen / damit wir Ew. Churf. Durchl. zu
allen selbst beliebenden wohlergehen / Uns aber zu dero Churf. Hulds und
Gnaden/ untertänigst emphehend thun. Datum Worms/ den 16. Fe-
bruarij, Anno 1635.

Ew. Churfürstl. Durchl.

Untertänigste

Der vier Oberrn Kreiß/ etc.

^{4.}
COPIA

Des Herrn Reichs Cantzlers

und Directoris Excell. Schreibens an die Churf. Durchl. zu Sachs.

Sub dato Worms den 22. Martij/ Anno 1635.

B

DBrch-

Durchleuchtigster / Hochgeborner Churfürst / gnädiger Herr / etc.
Eu. Churf. Durchl. sol ich unterthänig anzufügen nicht umbgehen / was ge-
stalten der Durchl. Hochgeborne Fürst und Herr / Herr Georg / Landgraf zu
Hessen / Graf zu Cassellenbogen / Diez / Ziegenhain und Nidda / etc. zu dero
glücklichen zurückkunft von Dresden / durch einen dero selben Räte / was zwischen Eu.
Churf. Durchl. und den Kayf. Herrn deputirten Räten zu Pirna / einer Friedens-
handlung halber / eventualiter abgeredt und geschlossen worden / ohnlangst mir in
etwas gn. communication widerfahren und dabey zugleich diese veröffnung thun lassen /
daß von Eu. Churf. Durchl. mir noch fernere und vollkommene ouverture und eröff-
nung hierüber erfolgen würde : Ob nun wol biß daher / umb des Wercks sehr hohem
Wichtigkeit willen / Ich mit besonderem grossen verlangen darauff gewartet / Nachdem
ledoch solche gn. veröffnung / biß annoch verblieben / So muß ichs billich / de-
nen eingerissenen Unrichtigkeiten im Postwesen / und Unsicherheit der Strassen /
oder auch andern eingefallenen Incidentien und Difficulteten / zuschreiben / Und kan
gleichwol inmittelst auff die von andern und frembden Orten her deßhalb eingekom-
mene Communicationes nicht wol ein sicheres und beständiges Fundament setzen.
Sintemahl aber die Confoederirte Herrn Stände dieser vier Obern Reichs Eräise /
zu einem sichern / beständigen und gleich durch gehenden Frieden / nicht weniger vom
Herzen intentiret / und ohngerne einige occasio / wie zu einem solchen scopo mit be-
stand und sicherheit zugelingen passiren lassen wolten : Dahero dann bey jüngst allhie zu
Wormbs gehaltenen Zusammenkunft / für gut und höchndtlich angesehen / daß
Euer Churfürstl. Durchleuchtigkeit ich mich umb des willen etwas nähern / und mit
dero selben / ihrem gn. belieben nach / hierauf in unterthänigkeit ferner communiciren
solt : So hätte mir zwar nichts liebers widerfahren mögen / als wann ich mich durch
den geraden Weg so balden zu Eu. E. D. begeben können. Nach dem aber die Stras-
sen von dem Feind der gestalt verlegt / und in unsicherheit gesetzt / daß sonder eine Armee /
oder starcke Troupen durchzukommen fast keine möglichkeit erscheinen wöllen / und Ich
gleichwol solche / bey teygen des Evangelischen Wesens Zustand / zu hazardiren / nicht
thunlich ermessen mögen / So habe ich meine Keyse durch Frankreich vorzunehmen und
anzustellen / mich nothwendig resolviren müssen : Gleich wie nun aber hoch / und wol-
besagte Herrn confoederirte Stände in der ungezweiften und versicherten Zuversicht
stehen / Eu. E. D. werden / als ein hocheleuchter Churfürst / und vorneme Seele des
H. Römischen Reichs / auff alle Fäll / dero selben bey denen Tractaten waltendes hohes
Interesse / in gebührende sorgsame consideration nemen / und denenselben im wenigsten zu
präjudiciren begehren / insonderbarer reiffer betrachtung / wie hoch und viel Eu. E. D.
selbsten an conservation dieser vier Obern Reichs Eräise gelegen / und daß Ihr Wohl / oder
Ubelstande anders nicht / dann mit Eu. Churf. D. gemein seyn kan ; Also setze Ich an
meinem Ort / ausser allen zweifel / Eu. E. D. werden nicht weniger deren ansehnlichen
möglichen Officien / Treu und Liebe / so wol gland die Kön. Maj zu Schweden / etc. mein
gewesener

gewesener Allergnädigster und nun in Gott Christlichst ruhender König und Herr/
unsterblicher Memori/deroseben geleistet/und mit zusehung ihres teuhren Edlen Köni-
glichen Lebens/meist vor Eu. Churf. D. und dero Lande und Lent/bekräftiget/stets wol
ingedenck verbleiben/und deren iezo design irren Königl: Maj. meiner allergnädigsten
Königin und Fräulein/ und der Cron Schweden / meines Vaterlandes Interesse/
Ihro gleichsals bester massen recommendiret und angelegen seyn lassen: Da hinge-
gen Eu. E. D. sich versichert halten können/das J. Kön. M. und die Cron Schweden/
in solcher beständigen Freundschaft/Liebe und affection/zu continuiren / beharrlich in-
tentonirt/und Ich an meinem wenigem Ort werde nicht unterlassen/Im Namen und
von wegen deroseiben Eu. Churf. D. zu Dienst und Besten/der gemeinen Evangeli-
schen Wolfahrt angesehenene hochrühmliche Consilia und actiones, so viel immer möglich
und verantwortlich/nach allem meinem vermögen/eyffertig zu secundiren / nicht zweif-
lend/Eu. E. D. sich gn. belieben lassen werden/bis dahin und so lang alles in integro
und gutem Zustand zuerhalten. Eu. Churf. Durchl. damit in die starcke bewahrung
des Allmächtigen/zu langwirtiger Churf. Regierung/beständiger Leibs gesundheit und
all andererer stets wehrender Churf. prosperitet getreulich/und dero mich zu Churf.
Gnaden unterthänig befehlend. Datum Wormbs/den 22 Martii/Anno 1635.

COPIA

Herrn Feld Marschall Johann Ba-
nern/etc. Schreibens an die Churf. Durchl. zu Sachsen/
de dato Egeln/den 14 May/Anno 1635.

Der Churf. D. unterthänigst zu berichten kan ich nicht unterlassen/
welcher gestalt bey mir glaubhaftig einkommen/ ob solten die Kayf.
Deputirte, über die zu Pirna abgehandelte Tractaten / iezo noch
andere/dem gemeinen Evangelischen Wesen und hierbey hoch inter-
essirenden Cron Schweden sehr nachtheilige/gefähr:te höchstschädliche
Puncten angefüg't und übergeben haben. Ob nun wol Eu. Churf. D.
bey dero hocherleuchtetem Verstande/mit meinen wenigen Gedancken zu
molestiren mir keines weges zustehen und gebühren thut; So habe jedoch
wegen J. Kön. Maj. zu Schweden/und dero mit conföderirten, ich meine
B II schuldig

Schuldigkeit zu seyn erachtet / Eu. C. D. untertänig ungefärbt zuversich-
ern / da der Feind durch seine gepflogene Tractaten / bißhero gehalten ge-
brauch nach / E. Churf. S. und dero angehörige Land und Leute / etwas
feindliches und dem gemeinen Wesen gefährlich: oder nachteilliches anmuten
und zufügen solte / daß gleich wie hiebevorn die glorwürdigste Königl. Maj.
mein weyland gewesener gnädigster König und Herr / sich des nohtleiden-
den und insonderheit E. C. D. angehöriger getreuer Land und Leute eys-
erig angenommen / und solche von des Feindes Gewalt errettet / mit bezeich-
nis dero Blut und Lebenslassung becheuret; So Eu. Churf. S. noch zu
Sanderleben durch sonderbaren Nachrum erkennet / und der Crö Schwe-
den / meinem Vaterlande / mit immerredender Dankbarkeit zuvergeltet /
sich Churf. vernemen lassen / Also auch vorhöchstgedachte Cron / Eu. C. D.
mit der mir untergebenen Armee / nochmals euserster möglichkeit nach zu
assistiren, resolviret vnd entschlossen sey.

Wann denn ich versichert, daß alle B. Kön. W. und der Cron Schwe-
den Wit Alliirte in: und ausser dem Reich / deren Vnirten Vivers vnd
Consilia denn gewißlich nichts geringers durch Göttlichen Segen præ-
stiren können / in errettung der allgemeinen nohtleidenden Sache / eben
solche höchst: und hochlöbliche Intention und geneigten Willen haben:
Als zweifele ich gantz nicht; Eu. C. D. werden in hochvernünftiger erwe-
gung / der bißhero so eyserig manutendirten gemeinen gantz gerechtesten
Sache / wieder den Feind des Evangelii / ihres Vaterlandes Libertet, te
der allgemeinen Christlichen Wolfart / und das Gott / der Allerstärckeste /
deswegen selbst seine hülfliche Hand nicht abziehen wird / dero Sache
authoritet, grosse Force und billichen Eysfer / nebenst allen dem gemeinen
Wesen wolmeinenden ferner noch wie vorhin / gantz willig und gerne dar-
zu contribuiren / und also die völlige Errettung des höchstbedrängten Evā-
gelischen Staats cooperiren zu helfen / und das geringste / so dem allge-
meinen Wesen / und in particulari der Cron Schweden / und dero Confœ-
derirten, præjudicirlich oder schädlich seyn möge / nicht zu ratificiren
und einzugehen / gnädig belieben tragen. Wie nun Eu. C. D. aus ober-
zehnten Motiven nicht allein keine Ursach sich zu den Gedancken bringen
zu lassen; Als wenn B. Kön. W. und Cron Schweden dero jemals zu seyn ge-
schöpffet /

schöpffet/von Eu. C. D. abzutreten/oder dem nohtleidenden Wesen gantz-
lich den rücken zu kehren; Sondern auch vielmehr deswegen veranlasset
worden/vermittels Göttlicher verleihung und zusammensetzung der ein-
mätiglichen Waffen/zu aller Evangelischen Churfürsten und Ständ/wie
auch dero intresirten Außländischen Potentaten/und insoderheit der
Cron Schweden ersprißliche und gewändschete Wolfart wärcklich wider
empor zuheben/und assecuriren zu helfen: Also lebe ich der untertähni-
gen Hoffnung/Eu. C. D. werden/umb das höchstgedachter Kön. Maj. zu
Schweden Ich in aller untertänigkeit davon gewisse versicherung thun
möge/mir wegen der fargehenden Tractaten/in gnädigstem vertrauen/
gründliche Nachricht/und was für wärckliche Assistentz auff allen Noht-
fall die Cron Schweden / und dero Conföderirten, zu Eu. C. D. wider
den Feind ferner gewiß zuversehen/gewierige eheste gnädige resolution
bey Beigern dieses zugeben in gnaden geruhen/massen Eu. Churfürstliche
Durchl. Ich hierumb untertänigst zu bitten/mich hiemit verkühnet/Ne-
benst untertäniger Versicherung/daß ich dieser Orten mit meiner Ar-
mee in ständlicher bereitshaft nur bloß und allein auff die occasion war-
te/umb zusammt Eu. C. D. und andern der Cron Schweden mit Confoe-
derirten hochansehnlichen Armeen/ehest gegen den Feind zu gehen/ Des-
wegen dann Eu. Churf. D. umb so viel weniger sich ichtwas zubegeben/
oder einzugehen und dem Feind darinn zu wilfahren/So dem allgemeinen
Evangelischen Wesen / und consequenter der davon dependirenden
Cron Schweden zuwider lauffen möchte/genötiget seyn werden. Welches/
etc. Datum Egeln/den 14 May/ Anno 1635.

6.

COPIA

Der Churfürstl. Durchl. zu Sachsen

Vorantwort/an Herrn FeldMarschall Banern/ am dato

Dresden/den 18 May/ Anno 1635.

B iii

Unsern

Unsern gruß zuvor / Edler lieber besonder / etc. Uns ist Euer Schreiben / de dato Egeln / den 14 hujus / wol eingeliefert worden / aus welchem wir verstanden / was massen bey uns wegen derer zu Prag noch fargehenden Friedens Tractaten / Ihr vertrauliche gründliche Nachrichtung / so wol der würcklichen Assistentz halber / auff den Nothfall / unsere Resolution untertänig suchen thut : Nun wolten wir euch solche gerne alsobald gnädigst ertheilen / Nach dem aber die Sachen von grosser Imporantz / dahero wir für eine Nothdurfft befinden ! derselben weiter nachzudencken / darzu aber ieko alsobald / wegen anderer vorfallenden obligen / nicht zugelingen : Als gesinnen wir an euch gnädigst / Ihr wollet dem Werke einen kleinen Anstand geben / Seynd des gnädigsten erbietens / Euch hiernächst zum allerfordentlichsten gebührende Resolution dithals zukommen zu lassen. Wöchrens euch inmitzels zur Borantwort gnädigst nicht verhalten / Deme wir mit Churf-gnaden wol zugehan und gewogen. Datum Dresden / am 18 Maij / Anno 1635.

^{7.}
COPIA

Der Churf. Durchl. zu Sachs. etc.

Antwort Schreibens / an Herrn Feldmarschall Banern / etc.
de dato Dresden / den 4 Junii / Anno 1635.

Unsern Gruß zuvor / Edler lieber besonder / etc. Uns ist Euer Schreiben / vom 14 Maij / erschienen allhier wol eingeliefert / und haben darauff / welcher gestalt uns Ihr insonderheit wegen der Königl. Würde zu Schweden / etc. ihrer zu uns tragenden beharrlichen affection, auffrechter Freundschaft und guten Willens / versichern wollen / uns was ihr darneben gebeten / zur genüge verstanden. Bedanken Uns gegen Euch / der gethanen Contestation und Erklärung gnädigst / und habt ihr nicht zu zweifeln / daß Wir hochgedachter Kön. Würde und der Cron Schweden / zu allen Begebenheiten / hinwiederumb beständige Freundschaft zuerzeigen willig. Wögen euch nun gnädigst nicht verhalten / daß unserer zu Prag anwesender Besandten / untertänigstem bericht nach / der Friede nunmehr geschlossen / und an der Mittwoch / nach den S. Pfingstfeyertagen / zu Prag von den Kayf. Besandten gebärend publicirt worden.

Wie

Wie hochnöthig nun dem beängstigten und in letzten Zügen begriff-
nem Vaterlande der Friede sey / und worzu auch Uns unser tragendes ho-
hes Churfürstl. Ampt und schwere Pflicht / damit wir dem H. Röm. Reich
verwandt / anweiset / Ja wie eifrig die verstorbene Königliche Würden in
Schweden / hochlöblichen Andenkens / selbst zu wiederbringung des Frie-
den sich geneigt befunden / Solches ist theils genugsam für Augen / theils
aus den Reichs Brandgesetzen und den Acten zuersehen.

Nach dem wir aber auch hierbey iederzeit unsere Sorgfalt dahin ge-
richtet / damit der Königl. Würde und hochlöblichen Cron Schweden mit
aller freundlichen Danckbarkeit / nach allen billichen / möglichen und ver-
antwortlichen Dingen / begegnet werden möchte / auch zu derselben daß
freundliche gewisse und hohe Vertrauen tragen / sie werden sich hierinnen /
nach aller Billigkeit finden lassen / und dem gleich im Blut schwimmenden
heiligen Römischen Reich seine Würde und Hoheit / auch Friede / Ruhe und
Einigkeit / darumb bißher so Männlich gestritten / und darüber auch so viel
unschätzbare tapfferes Blut häufig vergossen worden / gerne gönnen /
Wie uns dann hierbey / insonderheit des Herrn Schwedischen Reichs Cantz-
lers / Herrn Axel Oxenstierns / Freyherrns / etc. Ingleichen eure selbst eige-
ne Friedfertige gute Inclination, und daß dieselbe hierinnen / ihrem son-
derbaren Valor und rühmlicher dexteritet nach / nach möglichkeit alles
zubefördern bereit seyn werden / gnugsamb bekant. Als seynd wir bedacht /
Uns derentwegen mit euch ehestes bereden zu lassen / denn wir der gewisser
Hoffnung / Ihr werdet dißfals von dem Herrn Reichs Cantzler / Krafft sei-
ner von der Königlichen Würde und der löblichen Cron Schweden haben-
den plenipotentz, mit guten vollständigen und gnugsamen Bericht ver-
sorget seyn. Woltens euch / erheischender Gotturfft nach / hiermit ver-
melden / und seynd euch mit Churfürstl. Gnaden wol gewogen. Datum
Dresßden / am 4 Junii / Anno 1635.

8.

COPIA

Fernern Churfürstl. Schreibens /

an Herrn Feld Marschall Banern / etc. de dato Dresßden /

am 24 Junii / Anno 1635.

Unsern Gruss zuvor/Edler lieber besonder: Wir haben eure Intercession vor Albrecht Eusebium Berschkowsky/ete. empfangen / und demselben mit dem gebetenen Salvo cōductu gnädigst gewillfahret/ Seynd hienebenst der Hoffnung/ Ihr werdet mitlerweile unser Communication Schreiben/des Friedenschlusses halber/durch den jenigen/ so ihr bey unsern Hauff Marschall alhier gehabt/und dessentwegen sollicitiren lassen/gleichfalls zu Handen bekommen und die Bewandnis darauß verstanden haben/Im widrigen Fall aber / und zu mehrer gewisheit/senden wir euch davon inliegende Copiam / Wie gnädigsten ersuchen / weil Wir nach eurer Wiederantwort groß verlangen tragen/Ihr wollet vns damit förderlichst versehen/ Das werden Wir in Churf. On. erkennen/ mit denen wir euch ohne das wol beygethan verbleiben/Datum Dresden/am 24 Junii/Anno 1635.

COPIA

Ihr Excell. Herrn Reichs Cantzlers und Gen. Directoris außfürlichen Schreibens / an die Churf. Durchl. zu Sachsen/de dato Magdeburg/den 6 Julii Anno 1635.

Durchleuchtigster Hochgeborner Churfürst/gnädiger Herr/etc.

Ich wil nicht zweifeln / Eu. Churf. Durchl. werde unlangst mein Schreiben/De dato Wormß den 22 Martii/wol eingehändiget seyn worden/und sia darauß gnädigst verstanden haben / Welcher gestalt die Stände der vier Obern Creise mich dahinvermöcht/das ich meine Reise/wiewol ziemlich weit umb / alhero nemen wolte/ Insonders/damit bey den vorgewesenen Friedens Tractaten Ihrer und der Interessenten billicher weise gedacht/auch eines jeden Interesse/in acht genommen werden möchte. Ob ich nun wol gehoffet/bey werenden Tractaten etwas näher zu kommen/vor dem Schluß Eu. E. D. gehorsambst auffzuwarten / und neben der Ständes/ auch Ihr. Kön. Maj. meiner allergnädigsten Königin und Fräuleins/und der Creis Schweden/meines Vaterlandes/ Interesse zuerinnern / nicht meynene / das man so schleunig zu dem Schluß treten würde. So ist mir dennoch bey erster meiner Ankuafft in diesen Nieder Sächsischen Creiß/ansangs durch ein allgemeyn Geschrey/bernachmals durch Eu. E. D. Schreiben /an meinen Collegen/den Herrn Feld Marschall Banern/

Wänner/verständigt worden/ daß der Friede zu Prag geschlossen/ zwischen Ihre Königl. Königs. Maj. und Ew. Churf. Durchl. und tractis darauff publiciret worden/ mit andeuerung/ Sie nicht zweifeln/ es würde die Kön. Maj. und Cron Schweden/ dem Röm. Reich/ ihre Würde/ Hocheit/ Friede/ Ruhe und Einigkeit gerne gönnen/ und der Herr Feldmarschall von mir deswegen alle Nachricht erlangt haben/ Wie dann E. Churf. Durchl. selbiges ihres abgangenen Schreibens Copien accompagniret mit einem andern/ und sich auff das vortige referirende/ unterm Dato den 24. Junii/ de novo übersender haben.

Nun kan Ew. Churf. Durchl. Ich dessen gehorsambst versichern/ daß gleich wie die nunmehr in G. D. T. ruhende Kön. Maj. zu Schweden/ etc. Glorwürdigster Gedächtniß/ ihre Siegreiche Waffen vornemlich darumb ergriffen und tapffer geführet/ damit ein Erbarer/ universal durchgehender/ sicherer und Reputirlicher Friede/ zu conservation der Evangelischen Religion und Freyheit der sämptlichen Interessirten im Röm. Reich/ und sicherheit der Benachbarten/ erhalten und stabiliret werden möchte: Die tegige Kön. Maj. und in deren Namen die Königl. Regierung der Cron/ neben den Confoederirten Ständen der vier Oberrhein Creiß/ nicht weniger darnach getrachtet/ auch alle ihre Consilia dahin dirigiret/ wie das bedrängte Röm. Reich beruhiget/ und ein jeder bey seinen wohlhergebrachten Rechten und Freyheiten versichert und unperturbiret gelassen werden könnte/ Auch zu solchem Ende beständig in den Waffen geblieben/ die Macht und Gewalt des Feindes auff sich gezogen/ so weit auch/ daß viel Städte und Städte/ viel lieber ihr particulir augenscheinliches Verderb über sich gehen zulassen wolte/ als etwas einzugehen/ dadurch denen Evangelischen Chur Fürsten und Ständen einiges præjudicium zuwachsen möchte/ verhoffentlich von andern hohen Interessirten nicht gelassen/ Sondern viel mehr durch Eu. Churf. Durchl. und anderer hoher Stände zuthun/ wieder geholffen/ unter die Arme gegriffen und restituiret zu werden: Unter dessen aber zu jeder zeit auff alle occasion der Friedenstractaten Intent geblieben/ und da sich einige solten anpræsentiren (Wie sie dann die offerirte Interposition der Kön. Maj. zu Dennemarck/ Norwegen/ so bald sie offerirt worden/ zum höchsten Dank angenommen und belieben lassen) selbige mit höchstem Eiffer nachgetrachtet: Dieses aber allezeit für eine maxima gehalten/ daß man sich von einander nicht trennen liesse/ sondern in Glück und Unglück der eine dem andern assistiren/ und so wol bey den Friedenstractaten als in den Drögen/ der eine von dem andern nicht absehen/ Sondern vielmehr die Hand bieten solle. In solcher Intention seynd die Waffen unsers reichs bißhero geführet/ und die Consilia von Wir/ so weit meine Charge sich erstreckt gehabt/ iederzeit disponiret worden. Nun wolte ich zwar von Herzen wünschlen/ daß die Sache noch in integro were/ oder Eu. C. D. sich gnädigst hätten vor diesem wollen belieben lassen/ mit mir/ als Legato der Kön. M. und Cron Schweden/ etc. wegen dero Interesse/ und wann sie mich für einen Directorem des Bunds nicht hätten würdigen mögen/ mit den andern Herrn Ständen selbst zu communiciren/ und einem jeden seines gebührende

S

erinnere

erinnerung gelassen / auff welchen Fall die Correspondence auff's beste in acht
genommen worden wehre / keiner sich zu beklagen gehabt / und alles mit mehrern
bestande / ohne widersprechen / geschlossen und effectuirt hätte werden können : Nach
dem aber Euer Churfürstliche Durchl. ein anders beliebet / wolte ich nur wünschlen /
daß sie neben der allgemeinen notification / des Friedens Schlusses und publication
auch im gleichen den Schluß selbst / in formâ hätten communiciren wollen / damit
selbiger an gehörendem Orte / referiret / von mir fleissig durch gesehen / und so fern er so
beschaffen / daß Ich auff Ihre / aussage meiner Commission / resolviren können / solches
schleunigst und ohne auffenthalt thun / und also dem so hoch desiderirten Frieden desto
eher einen gewünschten Aufschlag helfen geben können ; Dieses zu wünschen und in
gebühr zu begehren / werde ich durch zweyerley Ursachen bewogen. Erstlich / weil Ihr.
E. D. in dero Schreiben / an den Herrn Feldmarschall / insonders andeuten / daß sie
nicht zweifeln / man würde sich unsers theils den Frieden belieben lassen / und der Herr
Feld Marschall alle nachricht von mir empfangen haben / dahero von nöthen seyn wil /
daß wir zu erst die wahre Contenta des Friedenschlusses sehen mögen / damit was den
Ständen angehet / an sie in gebühr gebracht / was aber die Cron Schweden / mein Va-
terland / antrifft / von mir und andern Interessirten diu diciret und desto besser darauff
resolviret werden könne. Dann / und fürs ander / seynd in dem vergangenen Monat
anfangs schriftliche / folgend's im Druck einige Patenta des Friedenschlusses spargiret
worden / und wil von vielen geglaubet werden / als solte der Friede also beschaffen seyn.
Nachdem aber J. Kön. Maj. und die Cron Schweden / nirgends darinnen zum besten
gedacht / sondern gang übergangen / nicht anders / dann hätte sie mit diesem Kriege
nichts zu thun gehabt / wil vielmehr verlauten / und aus eintzen abgefasseren und spargir-
ten Memorialien zu judiciren seyn / daß zu Ihrer Kön. M. und Cron Schweden feind-
liche Verfolgung resolvirt sey / und sie gleichsam vor Feind / unverdienter weise / declarir-
ret worden / daß auch niemand / so der Kön. Maj. und Cron Schweden bey wehrendem
Kriege anhängig oder bedient gewesen / einige sicherheit zu accordiret sey worden ; Ich
geschweige den betrüben Zustand der mehrertheils Evangelischen Churfürsten und
Stände im Reich / so durch selbigen spargirten Friedensschluß nicht erquicket und relevir-
ret / sondern vielmehr unterdrucket / beängstiget / und auß aller hoffnung in desperation
gesetzt werden / und da er also vor sich gehen solte / ein ieder verständiger Mann leichtlich
judiciren könne / daß Eu. Churf. D. selbst / neben den andern Fürsten und Ständen /
dieser beyder Sächsischen Creysen / den obigen bald folgen müsten ; Als habe ich mir
biß auff diese Stunde nicht können einbilden / daß es der rechte Friedensschluß / sondern
nur ein vom Feinde / oder andern Widerwertigen / erdichtetes Concept / umb die Ge-
mühter zu verwirren / seyn müsse ; Ich lasse nicht unbillich dahin / und zu disjudication E.
E. D. auch anderer Evangel. Churfürsten und Stände / was sie ihrem hochgelubten
Vaterland / dem H. Röm. Reich / auch einen jeden insonders republik / sicher / nützlich und
dienlich zu seyn erachtet werden : Begehre mich weiter darinn / als die Alliance mit der
Kön.

Kön. Maj. und Cron Schweden besage / oder meine gefährte Charge Mich belästiget /
nicht zubemühen. Nach dem aber die Glorwürdigste nechstverschiedene Königl. Maj.
weyland mein Herr / sich mit so hohem Eysen / grossen Espesen und ungellegenheit mei-
nes Vaterlandes / mit hazard ihrer Cron und Scaat / diesen Krieg angegangen / ihre
insgesamt gedruckte / auch teils vertriebene Blurs- oder Religions Verwandten / zu
restituirten / aus dem Joch herausser zu ziehen / und also sich und seine Cron ingebürende
sicherheit zusehen / durch Gottes gnädigen Beystand / auch vermittelst seiner hohen Qua-
liteten / Tugend / unerhörten Arbeits / Fleiß und Eysers / glücks- und sigreiche Waffen /
zulezt dahin gebracht / daß der Feind aus allen Vorteyhlen gejaget / die unterdruckte
Evangel. Chur : Fürsten und Stände / so viel Jahr hero nichts mehr als ihren bedruck-
ten Zustand / und auch dieses schwerlich beklagen können oder dürffen / und inmittels / zu
ihrer eigenen unterdrückung / contribuiren helfen müssen / so weit gebracht / daß sie hin-
wiederumb die Waffen ergreifen / und sich ihrer alten Teutschen Freyheit gemess bey
Feind und Freund considerabel machen können / da Eu. E. D. selbst / wie sie in gefahr
des Vberfalls von dem Ligistischen General Tylli gestanden / ihre Glorwürdigste Kön.
Maj. zur Assistenz beruffen und gebeten / auch sich mit derselben enge verbunden / und
alliirt haben / Worauß gefolget die schwer- und hefftige Schlacht und Victorie bey Lety-
zig / dardurch Eu. Churf. D. Lande und Vntertahnen vor selbiges mahl vom Feind be-
freyet / und im folgendem Jahr / wie sie wiederumb vom Feind übereylet / und in höchster
Gefahr gestanden / Ihr Kön. M. dero Treu / Liebe und affection ; gegen Ihr erscheinen
lassen / daß sie hindan gesetzt all in Händen habenden Vorteyhlen / erstlich zu Eu. E. D.
geeylet / und also den Schwall des Feindes auff sich gezogen ; Hernachmals aber / wie
der Feind durchgedrungen / wiederumb seine Auentagi verlassen / und zu Eu. E. D. Sue-
curs geeylet / und so ferne sich transportiren lassen / umb Eu. E. D. Landen vom Feind
zu liberiren / daß Sie auch zulezt ihr Edles Leben und Bluc darüber vergossen / und wie
vor diesem mit ihrem Leben / also jetzt mit ihrem Tode / eines beständigen und getreuesten
Alliirten Officium gethan / und vollenzogen / und Euer Churfürstliche Durchleuchtigk.
Lande auch dieses mahl vom Feinde erlöset und eliberiret ; Welches auch Euer Chur-
fürstliche Durchleuchtigkeit gegen Mir / wie ich kurz hernacher die Ehre gehabt / Ihr in
ihrer Residenz auffzuwarten / höchlich gerühmet und tesmoigniret / solches Nie bey Ihr
in Vergessenheit kommen zu lassen / auch sonstn promittiret / laut der geschlossenen Allian-
ce / in keine Particular Friedens Tractaten zu schreiten / ohne der Cron Schweden vor-
bergehende Communication und Consens ; Welchem zu Folge Ich auch im Namen
und von wegen der Königlichen Majestät und Cron Schweden / etc. Alle meine
Consilia dahin dirigiret gehabt / und Mich zu iederzeit versichert / nichts darwider gestat-
tet / vielweniger vorgenommen werden würde.

Weil mir nun wissend und bekandt Euer Churfürstliche Durchleuchtigkeit ho-
hes und tapfferes Churfürstliches Gemühe / und bisdahero rühmlich geführte Consilia

S II

und

und Actiones / Dahero Ich mich gleichsam versichere / Eu. Churfürstl. Durchl. werde
nichts / daß der ihgedachten Königl. Maj. und meinem Vaterland / in einiger Ma-
nier prejudicire / sich gefallen lassen / vielweniger selbst einwas eingegangen haben / oder
dazu helfen wollen. Wil derowegen nicht zweiffeln / Eu. Churfürstl. Durchl. werden
sich nicht zu wieder seyn lassen / Mir in Gnaden communiciren zulassen / das jenige / so es
wa in diesen Friedensschluß passiret / und mir zu meiner Nachricht dienlich seyn möge /
Damit kein Irrthumb aus unwissenheit begangen werde / Sondern man zu einem gebö-
renten Zweck cooperiren helfen könne : Ist der Friede gut / durchgehend / heilsam / sicher
und reputirlich / Als haben Eu. Churfürstl. Durchl. sich zuversichern / daß Ich in meiner
Principalen Namen mich euserst sol lassen angelegen seyn / ihn zubefördern / Weiß auch
keinen / der mit der Cron Schweden / ic. meinem Vaterlande / in Alliance kehret / auffer
und inner Römischen Reichs / der nicht zum erbarn und universal Frieden geneigt seyn
solle / Und gleich wie ich nicht zweiffele / Eu. Churfürstliche Durchl. werden der Kö-
nigl. Maj. meiner allergnädigsten Königin und der Cron Schweden / mit beständiger
Freundschaft zugehan verbleiben : Also haben Sie sich nicht weniger ihrer Affection
zuvergewissern / Ich aber sol mir für eine Ehre halten / zu thun / was Eu. Churfürstlichen
Durchl. zu dienste und gefallen gereichen möge / Erwarte förderlichst hierauff Ihre
günstige Antwort / und thue sie damit dem starken Schutz Gottes zu allem hohen Chur-
fürstlichen Wohlergehen / getreulich empfehlen / Datum Magdeburg / den 6. Julii /
Anno 1635.

10.

COPIA

Der Churfürstl. Durchl. zu Sach-
sen Schreibens / an des Herrn Reichs Cantzlers Excell.
de dato. Leipzig / den 11. Julii /
Anno 1635.

Unsern Gruß zuvor / Wolgebörner lieber besonder / Uns ist sein
ietziges Schreiben / am dato Magdeburg den 6. Dieses / den zu Prag
ohnlängst geschlossenen und publicirten Frieden belangende / wol

über

überbracht/und haben das vorige/den 22 Martii datirt/gleichofals zu rechter zeit/zu unsern Händen empfangen. Allermassen wir nun auß dem Legaten mit mehrerm vernommen/was er vordesagtes Friedensschlusses halber länglich fürbringet und außführet/und wie er darneben Ihme das seine/so etwa in diesem Friedensschluß passiret, und dem Herrn zu seiner Nachricht dienlichen seyn werde/zu communiciren bittet. Als wollen wir dem Herrn nicht verhalten/das wir gleich ertz im Werke begriffen/an Ihme ehestes Tages einne Besandschafft zu thun/welche dann ohnverlängert allhier abgefertiget und zu Ihme geschickt werden sol/darbey Wir Ihm in einem/und dem andern/so zu mehr gemeltem Friedensschluß gehörig/guten Bericht geben zu lassen erbötig. Mit gnädigsten ersuchen/Er wolle sich nicht beschweren/Dns/wo Ihn unsere Besandten antreffen werden/mis wenigen zu verständigen/Saran tuht er uns zu gnädigsten gefallen/und habens Ihme in Verantwort gnädigst nicht unangezeiget lassen mögen/Deme Wir mit gnaden wol gewogen. Datum, Leipzig/denn 11 Julii/Anno 1635.

II.

COPIA

Des Herrn Reichs Cantzlers

und Directoris Excell. Schreibens an die Churf. Durchl. zu Sachs.
de dato Magdeburg/den 13 Julii/Anno 1635.

Dreihlächtigster/Hochgeborner Churfürst/gnädiger Herr/ie. Eu. Churf. S. Wiederantwortschreiben/vom 11 dieses auß Leipzig/habe Ich diesen Morgen zu recht empfangen. Und welcher gestalt Sie mir von dem zu Prag geschlossenen Frieden/durch eine

E III

eigene

eigene Besandschafft/ communication thun zu lassen gemeynet / bene-
benst deroselben/wo mich solche ihre Besandten antreffen möchten / zuver-
ständigen begehren/mit mehreren vernommen / Thue zuvorderst gegen
Eu. Churf. D. mich gehorsamlich bedanken/das sie mich mit solcher Ehre
zu wärdigen geneigt/und wie mir eine sonderbare Gnade geschehen wär-
de/da Eu. E. D. gemelte Besandschafft/ie ehe/ie lieber / zu befördern / sich
gefallen lassen wolten. Also bin ich entschlossen/Wich/dofern einige an-
dere hochwichtige verrichtungen mir über verhoffen / nicht zu handen stof-
fen/ein Tag oder sechs an hiesigem Ort noch auffzuhalten/und selbiger an-
kunfft gebürlich abzuwarten/so Eu. E. D. Ich also in eilender Widerant-
wort gehorsamlich berichten wollen/ und tuhe dieselbe Göttlicher Gnaden
bewahrung / zu allem Churf. wolergehen/ getreulich empfehlen/Datum
Magdeburg/den 13 Julii/Anno 1635.

12.

COPIA

Der Churf. Durchl. zu Sachs. etc.

Herrn Abgesandten in Schrifften verfasten/ und bey des Herrn
Reichs Cantzlers Excell. abgelegten anbringens/

Magdeburg/den 18 Julii/Anno 1635.

In Schrifften verfastes anbringen/

Welches

Bey der Königl. Würden/und der löblichen Cron Schweden/etc. bestalten
Raht/ Reichs Cantzler/ Gen. Legaten bey den Armeen und Rittern/dem Wolgeborenen
Herrn/Herrn Axel Oxenstiern/Freyherren zu Chymitoh/Herrn zu Dholm und Tydoen.

Von wegen

Churf. Durchl. zu Sachs.etc. Unsers gnädigsten Herrens/dero Abgesand-
te: Als Ihr Durchl. bestalter Obrister zu Fuß/ und Raht/und Stiffts Cantzler / des
Stiffts Naumburg/zu Seitz/Hanf von der Pforta/auff Puschwitz/und D. Johann Paul
Mänch/an und fürzubringen gnädigst befehligt seyn/etc.

Anfangs seynd der Königl. Würden / und der löblichen Cron
Schweden bestalten Raht/ Reichs Cantzler/ General Legaten bey
den

den Armeen/und Rittern/Herrn Axel Schenstien / FreyHerrn zu Ehy-
mito/Herrn zu Dholm und Tydoen/im Namen und von wegen E. D. zu
Sachsen/etc. Unsers gnädigsten Herrn/Abgesandte befehlicht / Ihrer
Excellenz dero gnädigsten Bruch/und alles gutes zuvermelden/und diß bey
deroselben anzubringen/Nemlich :

Es bedürffte keiner weitläufftigen erzehlung / in was Noht / Jam-
mer/Trübsal/Elend und Zerstörung/das H. Röm. Reich/Teütscher Na-
tion, unser geliebtes Vaterlandt/gestürtzet worden / wie viel lange Zeit
und Jahr solches sich darinnen beängstigt befunden/ auch nochmals befin-
den tähte/es stünde leider allzu sehr für Augen/und wärde solches die liebe
Posteritet noch hoch beklagen/und den schmerzen nicht wenig fühlen / wie
getreulich Ihr E. D. auch iederzeit/damit diese grausame brennende und
alles verzehrende Kriegesflammen geleschet/dem Elend gesteuert / das ge-
liebte Vaterland wieder erquicket/und vom endlichen untergang errettet
werden möchte/deroselben die dienge angelegen seyn lassen/und daher aus
wolerwogenen und reiflich betrachteten motiven, auch in medio victo-
riarū cursu, zu ergreiffung eines Christlichen / exträglichen und sichern
Friedens/teulich und beweglich iederzeit gerachten/solches bezeugten dero
actiones vnd Consilia mit mehrern!

Die Liebe des in agone winßlenden Vaterlandes/welches auch den Er-
barn Heyden bey solchen conclusionen sehr tieff zu Herzen gegangen / H.
Durchl. tragendes hohes Churfürstl. Ampt/und die schwere teure Pflicht/
damit sie dem H. Röm. Reich obligirt und verbunden/hätte dieselbe auch
dahin angewiesen und getrieben / darauff H. Durchl. dann auch ferner/
nach dem durch hohe Christliche Personen dazu wolmeynende Vorschläge
geschehen/auff vorhergangene vertrauliche communication mit E. D.
zu Brandenburg/etc. anfänglich etlicher dero Räte verglichener massen
nacher Leutmaritz abgefertiget/und mit den Käyserl. subdelegirten Räte-
ten und Besandten/die Friedenshandlung zur Hand genommen / so wol
als solche fürder in dero Stadt Pirna vorleget worden/biß in sechsten Mo-
nat mühesam continuiren lassen / und dieweil etzliche gewisse Friedens-
Puncten/allda eventualiter beredet/und zu Papier bracht/dieselben aber

uff

uff beyderseits resolution oder ratification gestellet / und den 3^{ten} Januarius
stil. v. jüngst hier zu weiterer Zusammenkunft / naher Auszig bestimmet /
hernacher aber endlich biß in April verschoben / und der Ort Praga darzu
beliebet / hätten Ihr E. D. dero Räte und Gesandten / damit gegen ver-
gangenen Welt / Sie ihre ungefärbte / aufrechte Frieden begierde / umb so
viel desto mehr contestiren möchten / dahin gleicher gestalt abgeschickt / da
dann endlich nach mühesamer / langwieriger und kostbarer handlung / durch
Gottes des Allmächtigen / als einen Gott des Friedens / gnädige und kräf-
tige verleihung / man sich eines allgemeinen / gewissen Friedens Schusses
verglichen / welcher auch von beyderseits Räten und Gesandten / krafft son-
derbarer hinzu gehabten plenipotentz und vollmache / beschlossen / ver-
briefet und am 20^{ten} Maij / stylo Vet. erschienen zu Praga / von den Käys.
publicirt, auch hernacher von der Röm. Kayf. Maj. unsern allergnädig-
sten / so wol J. Durchl. selbst eigenhändig vollzogen / und gegen einan-
der originaliter aufgewechselt. Im gleichen nunmehr von Allerhöchst
gedachter Kayf. M. bey den aufschreibenden Fürsten / in den Cränsen / die
allergnädigste Verordnung geschehen / daß den Churfürst. unnd Ständen im
Reich / solcher / neben der Käyserl. Paterten / intimiret und publicirt, al-
lermassen der Königl. Schwedische Reichs Cantzler / auß beylommenden
Abdruck / so unsere Gesandten einzuliefere / mit mehrer zuersehen.

Nun zweifeln J. Durchl. gantz nicht / es würde sich derselbe guter
massen erinnern / wie gar hoch die Röm. Würde in Schweden / ic. glorwür-
digen und Christeligen andenkens / iederzeit bezeuget / daß dieselbe nichts
mehr wünschen / und von Gott bitten tähte / denn daß das H. Röm. Reich
wieder zur Ruhe gebracht / der jämmerlichen Blutstürzung und verstorung
ein ende gemacht / und der selige zweck des Friedens einsten erreicht werden
möchte. Und diß müste auch billich aller Kriege / zumahl aber unter Chri-
sten / einiges centrum seyn und bleiben. Es wären hierüber gleichwohl die
angedrungenen defensiv waffen / zu keinem andern ende zur Hand genom-
men / dann den habenden beschwerden / wie solche / in dem aller untertänig-
sten Schreiben / von Leipzig auß / der Röm. Kayf. Maj. ic. gehorsambst für-
bracht / billige und erträgliche remedirung zuschaffen / das geliebte Vater-
land wiederumb in Fried und Ruhe zusetzen / und bey den legibus funda-
menta-

mentalibus, galdenen Bull/Religion/Prophan. und Landfrieden / und
andern heilsamen Reichs Constitutionen und Verfassungen / darinnen
der Chur : Fürsten und Ständen Hoheit/ Würde und Freyheit gegrün-
det/und dan die allgemeine teutsche Freyheit zu conserviren und zuerhal-
te / und dz endlichen solcher Friedenszweck ergriffen werden müssen / hätte
die unumbgängliche Noth / die allenthalben hiebey fürscheinende gefahr
und des geliebten Vaterlands höchste und eusserste Wohlfahrt erfordert / der
Königl. W. und löblichen Cron Schweden / hochrühmliche Friedens in-
clination, imgleichen ihre respective freundliche und gute zuneigung /
were Ihr Durchl. bekand / und hielten sich und dann dessen versichert / daß
sie den biß auf den eussersten grad außgezehreten / ermüdeten und ermatte-
ten / ja zerstörten und verwüsteten S. Röm. Reich / so vor dessen frembden
Völkern und Nationen, zur verwunderung gewesen / ansezo aber gleich
zum spectacel werden wollen / die höchstnödtige beruhigung / erquickung und
Rettung von endlicher ruin gern gönnen / und nach Kräften befördern wär-
den; Nñ weil sonderlich demselben auch gut wissend / das D. Durchl. freund-
licher geliebter Herr Sohn / Herzog Augustus zu Sachsen / Süllich / Cleve
und Berg Fürstl. Sn. etc. durch ordentliche rechtmessige Election zu dem
Erzstift Magdeburg gelangt / deroselben auch nunmehr solch Erzstift /
Ihr Durchl. aber davon etliche gewisse Empter / zuvernügung dero för-
derung / vermöge des Friedenschlusses / und wie es derselbe im Buchstaben
mit mehrern besagt / zukeme. Als würden sie es nicht allein Ihr Durchl.
und Fürstl. Sn. gleichfalls gerne gönnen / und ohne fernern Schaden solch-
esvöllig reumen / sondern auch sonsten sich dem Friedensschluß allerdings
gutwillig accommodiren, damit also jeder zu dem seinigen / nach inhalt
angeregtes Friedenschlusses / wieder gelangen / die gantzliche beruhigung
dem Reich dardurch zu wachsen / dasselbe der Kriegeklafft einsten erlediget /
und also / was der strenge verderbliche Krieg / und dessen bitterkeit / vor elend
eingeführet / lenitate pacis mit der zeit wieder ersetzt / so viel tausend Mil-
lionen armer Christen Seelen erquicket / getröstet / und weiters blutver-
giessen / dafür auch die vernünftigen Heyden abschew getragen / von den
Christgleubigen aber billich sehr tieff zu Herzen zu ziehen / und das dermal-
einsten vor Gottes heiligen gerechten und strengen Bericht solches schwere
verantwortung erfordern würde / wol zu bedencken / verhütet werden möch-

te. Ihre Durchl. erinnern sich zwar gar wol/das Ihre Kön. W. Christ-
selicher memori &c. sich umb die Evangelische Stände/auch Ihr. Durchl.
in specie hoch meritirt, ja endlich dero Königlich Blut vergossen/und das
Leben eingebüßt/recordirten auch solcher tapffern und denckwürdigen
assistentz und meriten mit sonderm Danck / æstimirten solches alles
hoch/und wollen dahero nachmals (inmassen sie sich dessen auch iederzeit er-
boten) gern dahin mit allem fleiß bemühen und angelegen seyn lassen/da-
mit der Königl. Cron Schweden mit freundlichen Danck und einer exträg-
lichen satisfaction, nach allen billichen/möglichen und verantwortlichen
dingen/begegnet werden möchte / Ih. Durchl. trügen aber hinwiederumb
zu hochgedachter Ihrer Kön. W. und der Cron Schweden das dienstfreund-
liche und dann gute und gewisse Vertrauen / man würde sich auch zu aller
Billigkeit hierinnen finden lassen / bevorab weil es gleichwohl an dem/und
aus denen von Ihrer Kön. W. und hochlöblichen andenkens/aufgelassenē
manifesten und Schrifften klar und offedbar/das Ihre Gottselige Kön.
W. anfänglich principaliter auff des Reichs Boden kommen/ihre eigene
empfundene Beschwerung zu vindiciren und zurechnen/ wie sie denn solches
in letzberärten offenen Außschreiben/und andern Schrifften/ gleich gegen
der gantzen Welt contestiret, und zwar mit vielen rationen vnd moti-
ven/was sie zu ergreiffung der Waffen/und auff des Reichs Boden zurücken
bewogen/und wie Ihre Kön. W. weiter darinnen melden Gewalt mit Ge-
walt mächtig zu stewarten / und diß zu ihr und der ihrigen/ auch gemeiner
Freiheit/Schutz/und insonderheit die Ostsee und die Cron Schweden/ ih-
rer Wolfart halben/zuverfichren. So wohl in einem an Ihr Durchl. aus
dero Feldlager bey Franckfurt an der Oder den 4. April. 1631. gethanen/
und mit eigenen Königl. Handen unterzeichneten Schreiben/ außdrücklich
mit diesen Worten gemeldet: So wollen wir dieselbe hingegen nachmahliß
versichert haben/das wir uns weder ambition noch Begierde/unser Lan-
de zuerweitern/ sondern allein die Ehre Gottes/ unsere eigene Sicherheit/
und so vieler tausent Christen Wolfahrt/ zu diesem Werck gebracht/ ande-
rer mehrer attestationen zugeschweigen. Es were/ vors ander/ auch be-
land/ und lege vor Augen/ wie jämmerlich das geliebte Vaterland/ Teut-
scher Nation/ zerstöret/ verderbet und verzehret/ so wohl offenbar/ das bey
dieser

dieser Kriegs vnruhe/die Evangelische Stände allbereit ihr eusserstes Vermögen und Herzenkräfte zugesetzt/ein sehr grosses darzu hergegeben/ und also wenig/ ja fast nichts mehr übrig hatten. So wieseten auch fürs dritte die Siforten/ und weren die Exempla vor Augen/ daß mächtige Könige ihren Freunden und Benachbarten/ welche in Noth/ Anligen und Befahr gerathen wollen/ oft ansehnliche/ glückliche/ statliche hülffe geleistet/ sich aber hiebey mit der Glori/ Namen und Ruhm/ so sie dadurch erworben/ contentirt. Es hetten auch die jenigen Potentaten/ welche damit begnget gewesen ihr Lob und Liebe bey der gantzen Welt weit grösser gemacht/ so wol die/ denen sie Hülffe geleistet/ zu weit mehrer und beständiger danckbarkeit obligirt, als die jenigen/ welche bey solcher assistentz hernach ein anders gesucht/ in deme sie hiedurch iedermänniglich / und gleich der Welt ihre gerechte Intention/ und daß sie nemlich mit ihrer Hülffe ein mehrers und anders nicht begehret/ zuerworben/ dann den nothleidenden zuhelffen/ die bekümmerten Freunde zutrösten/ und das æquilibrium justitiæ, so wohl teden bey seinen zustand und wesen zu erhalten/ und dero Namen/ ruhm und Lob hoch und groß zumachen. Solte man/ vierdtens billiche Mittel außschlagen/ und alles auff die Waffen stellen wollen/ stünde gleichwohl hiebey wohl zu erwegen/ wohin die sachen gerathen könten/ und daß dadurch Land und Leute vollend gantzlich zerstöret/ viel unschuldiges Christenblute vergossen/ der zweck/ die Evangelischen zu conserviren nit erreicht/ sondern dieselben vielmehr zu grund verderbet werden würden/ in dem der Krieg sich in ihre Lande ziehen thäte/ viel Seuffzen/ Trähnen und jämers würde man erwecken/ und grosses elend verursachen/ das Bläck were rund/ und wandelbar/ der außgang der Waffen ganz ungewiß/ und könte hierüber noch allerhand Sorge und Befahr folgen. Ih. Gottselige Kön. W. hette insonderheit auch gegen Ih. Durchl. sich durch Pfaltzgraf Augusten bey Rhein/ıc. K. Sn. Christlicher andenkens/ erklären lassen/ daß sie auff Ih. Durchl. nichts zu präcendiren, dieselben hetten es auch in der / an Ihro Kön. W. ertheilten Wiederantwort acceptirt, und besagte hierüber die zwischen Ihre. Kön. W. und Ih. Durchl. getroffenen Abrede/ daß/ so lange sie in dero Landen/ wieder ihre und dero Feinde zulogiren/ und darumb fechten würden und müsten/ Ih. Durchl. nur nothdürfftig Vivers und Faurage, verschaffen und reichen solten.

S ij

Dieses

Dieses alles nun lassen Ihr. Durchl. nit zu dem ende anföhren / der
Röm. W. und löblichen Cron Schweden / in etwas damit beschwerlich zu
seyn / oder an statt deß so oft gedachten freundlichen dancks / dieselbe nun-
mehr mit solchen Motiven schlechter dienge abzuweisen / sondern nur zu
den ende / daß man gleichwol in den sachen sich zur billigkeit wenden / eines
und anders nit zu hart spannen / oder das begehren so hoch anstellen möchte.
Und diß haben nun Ihr. Durchl. bey Eu. Excell. also vorzubringen / und
deroselben resolution darauff zuvernemen / dieselbe Ihr. Durchl. mit fleiß
gehorsambst zu referiren, und sonsten in allem / der uns zugestellten In-
struction nach / gemess zu verhalten / gnädigst anbefohlen / Stellen darauff
zu Eu. Excell. gnädigen beliebung und gefallen / wenn sich dieselben dar-
auff resolviren, gnädig beruhen wollen. Bedanken uns für unsere we-
nige Person daß dieselbe uns gnädige Audientz verstattet / und seynd der-
selben untertänigste Dienste zu leisten willig / und iederzeit geflissen. Sig-
natum Magdeburg / den 18 Julii / Anno 1635.

Churf. Durchl. zu Sachs. Abgesandte

Hans von der Pfore,
Johann Paul Münch. D.

13.

Extract aus der Herrn Churf. Sächs.

Gesandten Instruction, übergeben den 18 Julii/
Anno 1635.

WEil Königl. Würde und der löblichen Cron Schweden wol-
bestäcker Rath / Reichs Cansler / Gen. Legat bey den Armeen / der wolgebörne
Herr / Herr Axel Oxenstirn / Freyherr zu Chymitho / etc. auff beschehene Pro-
position / und derer hochansehnlichen abgeordneten Conferentz der satisfaktion halben /
sich nicht erklären wolten / so haben auff solchen fall Ihr. Churf. D. Abgesandte in man-
datis diß ferner anzubringen :

Ihr Churf. Durchl. ständen derhalben nicht wenig an / iedoch aber könten sie die-
ses

ses in vertrauen wol melden / und hätte die Löbl: Cron Schweden es auch selbst hoch
vernünftig zuermessen / daß des H. Röm. Reichs Nobilität / Ehr / Stand / Wesen und
Würden / ganz und gar nicht zu lassen / daß das geringste oder wenigste von Land / Leuten
oder Berechtigkeiten zur satisfaction erfolgete. Es würde auch kein Standt des Reichs
etwas / so geringes es gleich auch wehre / von seinen Land / Leuten und Berechtigkeiten zu rück
lassen wollen / oder den Pflichten nach können / Die Catholischen Stände hätten ihre
Länder / Befestungen / Plätze und Städte / bis auff wenige / wiederumb durch die schärffe des
Schwertes in ihre Hände und gewalt bracht: von den Evangelischen würde man es auch
nicht begeren können / in dem solches wider die intention der assistenz / dann was zu eines
conservation und rettung angesehen / solches müste ihme nicht zu destruction / verrin
gerung oder bekümmerniß gereichen / dafür hielten es aber Ihr Durchl. entlichen / wol
ten sich auch hierbey / wie vorhergehende gedacht: so viel an dero / bestes bemühen / daß
der löblichen Cron Schweden ein erträglich stück Geldes / in und vor alles auf zeit und
termin / wie man sich dessen zuvergleichen hätte / wann von dero selbst alle und jede ör
ter / Bestungen / Plätze / Schlöffer / Städte / und alles / so man jeso noch innen hätte /
wie es auch zu nennen / ohne einige schäden / demolition oder abführung des Geschützes
und anders / gütlich und völlig restituiret / und der ganze Exercitus von des Reichs bo
den ohne beschädigung abgeföhret / und aller suchenden Ausspruch sich begeben würde /
außgesetzt / und zugleich noch dahin verhandelt werden könnte / daß der General und
Feldmarschall Horn / neben allen andern Röm. Schwedischen Befangenen / ohne einige
ranzjon / frey loß und ledig gelassen / jedoch daß auch hiergegen die an ihrer seiten ha
bende Befangene liberirt würden: So wehre auch hterüber allbereit sonsten in dem ge
machten Friedensschluß klärlich versehen / daß / wann die frembden Cronen sich solchen
gütwillig gefallen ließen / daß so dann eine völlige Amnistia mit solchen Cronen auff ge
richtet / alles vergessen und zu ewigen Tagen in keinerley weise etwas vngleich gedacht
werden solte. (Item) da hierüber fürgewendet werden solte / man wehre mit der Cron
Francreich / der vier Creysen und andern Ständen des Reichs / starck verbunden / an
dieselben müste es bracht / oder gar an die Cron Schweden berichtet werden: So sol
ten die Abgesandten darauff fürbringen / Es wehren zwar vernünftige motiven / so da
angezogen würden / allein sie / als tapffere Kriegererfahrung und weise Leute / befinden
und sehen selbst / was hterinnen allenthallen der zustand des Reichs und des geliebten
Waterlandes erfordern tähte / daß Krieges Volck truckte das Land / und were unmög
lich in solcher Postur länger zustehen und zuverbleiben. Würden demnach solches al
les / und andere hierbey vor Augen stehende Beschaffenheit / und concurrerende Um
stände / fleißig und vernünftig erwegen / und sich hauptsächlich zur billigkeit unbeschweret
erklären / dieweil die dinge so ganz keinen verzug leiden wolten / etc.

Des Herrn Reichs Cantzlers

und Directoris Excell. Resolution / den Churfürstlichen Herrn

Abgesandten / erteilt in Magdeburg / den 21 Julii

Anno 1635.

D Er Kön. Mai. und Reichs Schweden Rath / Cantzlers /
gevollmächtigten Legaten in Teutschland / und bey denen Armeen / auch des
Evangelischen Bunds daselbsten Directoris / des Hochwolgeborenen Herrn
Axel Oxensturns / Freyherrn zu Eymito / Herrn zu Inholmen und Tydoen / etc.
Ritters / etc. Excell. haben das jenige / was im Namen und von wegen des Durchleuch-
tigsten / Hochgeborenen Fürsten und Herrn / Herrn Johann George / Herzog zu Sachs.
Süß / Cleve und Berg / des heiligen Römischen Reichs Erß Marschallen und
Churfürsten / Landgr. in Thüringen Marggraf zu Weissen / Burggraffen zu Magde-
burg / Graffen zu der Mark und Ravensberg / Herren zu Ravensstein / etc. seiner Churf.
Durchl. wolverordnete Abgesandten / die Wohl ^{Edel} / Beste / auch Hochgelarter / Herr
Hans von der Pforten / zu Puschwitz Obrister / und Johan Paul Münch / der Rechten
Doctor / bey deroselben / so münd. als schriftlich / für und angebracht / mit mehrern
und der länge nach wohl vernommen: Thun zu forderst gegen seiner Churf. Durchl.
sich des zuend besten gnädigsten Grusses / auch beschehener communication / des Frie-
densschluß / und hierdurch bezeugeter Ehre und Gnade / gehorsambst bedanken / Rüh-
men benebst Ihr Churf. Durchl. zu wiederbringung des Friedens / und tranquillirung
des Röm. Reichs / berichtete sonderbare begierde billig / es würden auch Ihr Churf.
Durchl. so wohl auß der in Gott nunmehr höchstselig ruhenden Kön. May. Gloriar-
traster Memori / als der jetzigen Königl. May. und Kron Schweden / zu sampt aller
dero Confoederirten / bishero geführten Consiliis und actionibus / ein anders nicht ver-
spüret haben / als das sie jedes mahl auch einen erbahren / Christlichen / sicheren und all-
gemeinen durchgehenden Frieden / so allerseits interessirten zu statten kommen möge /
mit verlangen getrachtet / zu solchem Zweck auch alle ihre Waffen einzig und allein ge-
richtet / und nicht ohne sonderbare mühe / Costen und Beschwerden / bishero geführet:
So viel sonst hauptsächlich wohlgedachter Herren Abgesandten / beschehenes anbrin-
gen belanget / wolten zwar sie dieselbe mit einer ausführlichen und endlichen resolution
darüber gerne versehen: Nach dem es aber ein Werck von sonderbarer hoher und gros-
ser importanz / und sich annoch allerhand dubia und difficulteten / so jr Excell. bey gehal-
tener Conferenz denen Herren Abgesandten zum teil mündlich eröffnet / darbey erren-
gen / und davon zuvor gerne gründlich informiret seyn möchten: die Herren Gesandten
aber sich hierüber außzulassen / bedenkens getragen / und das sie darauff nicht instruet
werden / allegirret: Als sein Ihr Excell. entschlossen / inner gar wenig Tagen eine abson-
dere

derliche schickung/zu Ihr Churf. Durchl. zu thun/ und von solchem allem sich eigend-
lich zu informiren: Und wie Ihr Excell nicht zweifeln/ es werden höchstgedachte
Ihr. Churf. D. sich hierunter der gestalt vernemen lassen/ wie es der sachen nothurfft
und wichtigkeit erfordere: Also wollen sie auch nachmals sich darüber dergestalt decla-
riren/ daß man sich in allem, der Vernunfft und Billigkeit gemess/ accommodirt zu ha-
ben / verspüren / und niemand einiges Unzugs sich darüber zubeflagen ha-
ben solle. So Ihr Excell. also zu einer Vorantwort/wol gedachten Herren Abgesand-
ten erteilen wollen/und verbleiben ihnen im übrigen alle angenehme Dienst und Freund-
schafft zu erweisen/willig und bereit. Datum Magdeburg/den 21 Julii, Anno 1635.

Axel Oxsenfirn.

^{15.}
COPIA

Der Churfürstl. Durchl. zu Sach-

sen Schreibens / an des Herrn Reichs Cantzlers und
Directoris Excell. de dato Leipzig/den 27

Julii/ Anno 1635.

V In Gottes Gnaden/Johann Georg / Herzog zu Sachsen/
Sälisch/Cleve und Berg/etc. Churfürst/etc. Unsern Bruch zuvor/
Wolgeborner lieber Besonder/Wir haben uns die jenige Resoluti-
on, welche neben einem verschlossenen Schreiben/der Herr unsern/
an ihne neulich abgefertigten Gesandten/erteilet/gehorsambst überbrin-
gen lassen/und beyder Inhalt dahin vernommen / Ob zwar der Herr ge-
meynt gewesen/sie auff ihr beschehenes anbringen/mit einer außfärlichen
und endlichen resolution zuversehen/Nach dem es aber ein Werck von son-
derbarer hoher un grosser importantz, un anoch allerhand dubia und dif-
ficulteten, so der Herr bey gehaltenen conferentz, unsern Abgesandten/
zum teil mündlich eröffnet/sich ereugeten/davon er zuvor gerne gründ-
lich informirt seyn mögen / unsere Gesandten aber sich hierüber außzulaf-
sen bedencken getragen / und daß sie darauff nicht instruiret, allegiret:
Als wirt der Herr entschlossen/inner gar wenig Tagen eine absonderliche
schickung

Schickung an uns zu thun / von solchem allem sich eigentlich zu informiren, nachmals sich darüber dergestalt zu declariren, daß er sich in allem / der vernunft und billigkeit gemess / accommodirt zu haben / verspären / und niemand einiges unfuges sich darüber zu beklagen haben solle.

Nun lassen wir zu des Herren guter beliebung ruhen / ob bey uns durch eine abschickung sich ferner anzugeben / dem Herr gefällig seyn möge / haben solcher vertröstung ehestes Tages allbereit / nicht ohne sonderbare begierde erwartet / und diß umb so viel mehr / dieweil (als der Herr / seiner wol bekanten hohen discretion nach / ohnschwer erachten kan) durch verzug eines oder andern Tages / dem gantzen Reich / Teutscher Nation, insonderheit unsern Landt und Leuten / ein unersetzlicher schade fast alle stunden beywachsen / und die eingenaürte Liebe des Vaterlandes / zu erlangung des bissher angezielten / höchstnöhtigen Friedens / alle Christliche billich und mögliche Mittel an die hand zubringen / uns gleichsam unablässlich anmahnen wil.

Nachdem aber des Herrn Resolution / auff eine mändliche / über etlichen difficulteten unseren Besandten beschehene eröffnung / sich beruffen / derer erklerung bey uns durch eine abschickung zusuchen / der Herr gemeinet ware / unserer Besandten eingegebene Relation / hingegen fürnemlich / und fast einig nur dahin gangen / daß der Herr die communicirung derer im Friedensschluß bedeuteten Neben Receß und Specification der Excipiendorum ab Amnistia begert: Sonsten und im vbrigen beschwer gefährzet / daß die so hoch meritirte Cron Schweden zu den Friedens Tractaten (wiewol recht und billich gewesen) nicht gezogen / daß der Friede nicht unioersal were / daß die löbliche Cron mit den vier Ober Creysen alliiret, so wol mit außländischen Potentaten der gestalt verbunden / daß ohne derselben vorbewust und einwilligung / sie sich nicht resolviren könnte / der Herr zwar eine zimliche Gewalt / aber doch nicht absolutam potestatem hätte / so hoch wichtige sachen / ohne der sämptlichen Reichsstände vorwissen zu verhandeln / der Cron Schweden / weil sich dieselbige dem Kayser und Könige zu Hispanien zu Feinde gemacht / hätte ihr in specie erwehnet werden sollen / fände sich aber davon im abdruck kein litera : Wann ein uni-

ver-

versal Friedesolte geschlossen werden/wolte der Herr die Stände der Crd
Schweden wol darzu disponiren, den Tractaten selbst zu assistiren, die
Reichsstände und conföderirten würden das selbe auch thun / und zu al-
len billichen mitteln sich accomodiren, &c. Wir haben wir zu gewin-
nung der zeit einer hohen nothdurfft ermässen/dem Herrn hiermit wolmey-
nend anzufügen/und beynebenst zugesichern/das wegen der Cron Schwe-
den einiger NebenRecess nicht auffgerichtet sey/die andern BeyRecess aber/
ausser dem puncto conjunctionis, (welcher mehrertheils in Frieden-
schluß wiederholet) und der excipiendorū specification, die Stände des
Reichs nicht concerniren, der Punct von bestraffung etlicher in den vier
OberCreysen gefessenen Stände durch die Kayf. Besandten zwar gegeben/
von den unserigen aber zurück/un fernere vergleichung genomen/ zu wel-
chen Kayf. Maj. sich noch neulich gegen uns allergnädigst erboten hat/ und
wir der untertänigsten hoffnung leben/wo fern nur die wenigen übrigen
Stände in gedächten vier OberCreysen / der andern Exempel nach / den
angebotenen Frieden nicht selbst außschlagen/das Werck vermittelst Gött-
licher Gnaden/dahinn bringen zu helfen/das derenthalben das arme Va-
terland in der verderblichen Kriegsflamme länger brennen und vollends
verbrenne/zu lassen/einiger getreuer Standt des Reichs nicht ursach ha-
ben wird.

Unterlassen demnach nicht/dem Herrn wolmeynend zuersuchen / in
deme die Cron Schweden/ so wol als andere Potentaten und Gewälte / die
einem oder anderem Theil bey dieser Kriegsübung beygestanden / in dem
Friedenschluß dermassen eingeschlossen/das/so fern sie wollen/und die ein-
genommenen Orter restituiren, zu ewigen Tagen in keinerley weise etw
ungleich gedacht / sondern beygelegt seyn sol / was sonst eine oder andere
kriegende Parthey/wegen der/ihrer Widerteihl / bey dieser Kriegsübung
erwiesener assistencz, hätte vorwenden mögen.

Wir uns auch sonst durch unsere jüngste Absendung verhoffent-
lich zu aller billigkeit anerbote/es wolte der Herr nunmehr nicht bedencken
haben/sich gegen uns seiner meynung endlichen ohne verzug und gewierig
außzulassen/und dadurch das vor Augen stehende Verderben vieler Län-
der im Teutschen Reich (an welchem der Köbl. Cron Schweden einiger

fremmen (e nicht zugehet) seines wol vermöglichen Orts abwenden zu helf-
fen. Zweifelte umb so viel weniger an des Herrn guter bezeugung / ie
mehr wir uns versichert halten / Er werde seines allergnädigsten Königes /
glorwürdiger memori, fürgesetzten Zweck zu conservirung des Teut-
schen Reichs / und desselben verfassung / ebener gestalt treulich befördern /
Und wir sind dem Herrn mit Churf. Hulden und Bewogenheit wol beyge-
than. Datum Leipzig den 27 Julii / Anno 1635.

Des Herrn wol affectionirter

Johann Georg Churf.

16.

COPIA

Ihr Excell. Antwort Schreibens

an die Churf. Durchl. zu Sachsen / de dato Galbe /
den 30 Julii / Anno 1635.

Durchleuchtigster / Hochgeborner Churfürst / gnädiger
Herr / etc.

E Der Churf. Durchl. vom 27 dieses / auß Leipzig / an mich ab-
zangenes gnädiges Schreiben / worinnen sie sich über die Dubia, so
ich bey dem gemachten Friedensschluß befunden / und ihren / bey mir
dieser Tage gewesenem Besandten mündlich eröffnet / etwas weiter herauß
lassen wollen / ist mir von mitkomenden Trompeter zu recht geliefert wor-
den / tuhe mich zu vorderst gegen Eu. E. D. der hierunter bezeugten gnädi-
gen affection, gehorsamblichst bedancken / Und demnach ich darauff so viel
verspüre / daß ermelte Eu. E. D. Herrn Besandten / meine Bemühts mey-
nung zwar in etwz gefasset / so umbständlich aber / weil in der mit Inē gehab-
ten conferentz ich alles nur mündlich erwehnet / nicht wol behalten oder
referira können / so habe ich an itzo im Namen und von wegen der Königl.
Maj.

Was. und Cron Schweden die jüngsthin angeregte Besandtschaft expedi-
ret, welche solche Dubia, und was sonst die nothdurfft erfordern wollen/
Eu. C. D. mit mehrern un̄ außführlich repræsentiren werden/und habe
zu Eu. C. D. Ich das untertänigste vertrauen/ sie sich darauf der gestalt
declarirn, und in antwort gegen dieselbe vernemen lassen werden / daß da-
rauß Eu. C. D. gegen die Kön. M. meine allergnädigste Königin / und die
Cron Schweden/tragende sonderbare gute affection und freundschaft im
Werck zuverspüren/und sie dessen bey männiglich und der wehrten Poste-
ritet/ ein immeswehrendes Lob und Nachruhm erlangen mögen. Im
übrigen können Eu. Churf. Durchl. sich von mir dessen wol versichert hal-
ten/daß/was mit Ehr und Reputation Ich bey diesem Werck immer præ-
stiren kan/ich mich der gestalt dahin conportiren werde, daß mein zu al-
ler Billigkeit und Eu. C. D. gehorsamlichst zu dienen geneigtes Bemüht/
in der that darauß erscheinen möge/womit Eu. C. D. Ich der Gnaden be-
wahrung des Allerhöchsten/zu allem Churf. wol ergehen / zu dero hohen
Gnaden aber vnd favor mich gehorsamlichst empfehlen tuhe. Datum
Calbe/den 30 Julii/Anno 1635.

17.

COPIA

Deren im Namen der Kön. Majest:
und Cron Schweden/ von des Herrn Reichs Kanzlers Excell. an
die Churf. Durchl. zu Sachsen abgeschickten Herren Besandten
übergebenen Proposition/Leipzig/den
1 Aug. Anno 1635.

ES würden sich Ihre Churf. Durchl. sonder zweifel guter mas-
sen gnädigst zuertinnern wissen/welcher gestalt die vier Obern Crense und auch
Ihre Excell. selbst an Ih. Churf. Durchl. durch Schreiben de dato Worms/
den 22 Martii dero selbeⁿ verständigt/daß/nach deme sie berichtet worden/wel-
cher gestalt mit den Friedens tractaten zwischen Ihrer Kön. Käyl. May. und Ihrer
Churf.

E ij

Churf. Durchl. fortgefahren würde / und Ihre interesse darinnen hoch verliere Es
wöllen Ihre Churf. Durchl. sich belieben lassen / rem in integro zu behalten biß / Ihre
Excellenz zu Ihrer Churf. Durchl. angelanget / und darüber gebührende communi-
cation gepflogen hetten / Wie dann Ihre Excell: diese mähesame Reise vornemblich
zu diesem Zweck angenommen / und nach vielen aufgestandenen travaillien so weit
avancirt. Ob nun wohl Ihre Excellenz verhoffet gehabt / es würde noch alles in
integro verblieben seyn / und die notwendige Erinnerungen / nicht weniger bey Ih.
Churf. Durchl. dann der Catholischen bey der Kön. Maj. statt gefunden haben / So
haben sie doch bey dero ankunfft in diesen Sächf. Erceysen vernemen müssen / daß der
Friede geschlossen und publiciret worden. Haben darneben gesehen und gelesen / etliche
aufgesprengte conditiones pacis / und zum theil in Truck verfertigt / weil aber darüber
ganz keine communication von Ih. Churf. Durchl. selbst geschehen / und die conditiones
also beschaffen / daß sie den Evangelischen Chur: Fürsten und Ständen hart / und in die
länge unerträglich / die Kön. Maj. und Cron Schweden aber fast überganeg / und
wieder aller dero meriten gleichsam vor Feinde declariret / Als haben Ihre Excell.
nicht vorüber gehen können / Ihrer Churf. Durchl. mit dero gehorsamen Schreiben de
dato Magdeburg den 6. Julii aufzuwarten / und sich der beschaffenheit zuerkundigen.

Nun hetten Ihre Churf. Durchl. gnedige Vertröstung gegeben / durch dero selbē
abgefertigte Gesandtschafft Ih. Excell. alle information zukommen zulassen / wie dann
Ihre Excell. sich gehorsambst bedanken / daß Ih. Churf. Durchl. Ihre die Ehre thun /
und ihre vornehme vertramte Officier und Cankler abfertigen wöllen.

Nach deme aber selbige ihre Proposition zwar vernünftig und wohl abgeleget /
auff Ih. Excell. Schreiben aber nichts zur antwort mit gebracht / und dann aus ihrer
einmahl vorgestellten Proposition zur information einiger Dubiorum nicht schreiben kön-
nen / Als haben Ihre Excell. eine Notturne erachtet / etliche der Kön. Maj. und Cron
Schweden / Räte und Officier an Ihre Churf. Durchl. zu expediren damit sie sich desto
besser expectoriren / und Ihrer Churf. Durchl. gewürtige resolution und assistenz / zu ein-
bringung eines erbarn universel und sichern Friedens gebrauchen können. Und werent
Ih. Excell. mit Ihrer Churf. Durchl. darinnen ganz einig / daß der zustand des N. R.
Reichs / Teutscher Nation / iezo in einen solchen betrübten und kläglichen wesen begrif-
fen / daß es mit Thränen nicht zimksam zu beweinen / und mit dem Munde nicht zimg-
sam außzusprechen sey / Alle civile Orlogen weren von sich selbst über die massen arg /
und betrauerlichen / wann sie aber so lang lauren / und frembde Nationen mit anziehen
und einwickeln / seynd sie in den höchsten grad ihres unwesens gerahen / Dahero dann
Ihre Churf. Durchl. als ein löblicher Churfürst des Reichs / sehr Christlich / rühmlich
und wohlgethan / daß sie unter ihren / zu erhaltung der Teutschen Freyheit / ergriffenen
Waffen / auch in medio victoriarum cursu / ihre Gedanken nicht vom Friede ab / sondern
tederzeit dahin gerichtet / und an allen Orien treulich und fleißig darzu gerahen haben.

Dieses ist nicht weniger von der in Gott ruhenden Kön. Maj. zu Schweden /

glov.

glorwürdigsten andenkens / wohl in acht genommen / und allezeit vor Ehrlich und rechts
erkand worden. Dann ob schon Ihre höchstgedachte Gottseligste Kön. Maj. mit vie
len herrlichen Victorien von Gott / die ganze zeit über / ihres Lebens / ist begabet gewe
sen / so hetten sie doch das runde Glück wohl wissen zu dijudiciren / und darneben ihr alle
zeit den zweck des Friedens vorgesezt gehabt / alle andere geführte Kriege bey ihro lebzei
ten componiret und gestillet / und auch in diesem Teutschen Kriege dahin einig und allem
gezelet / welcher gestalt das H. Röm. Reich beruhiget / und ein jeder / insonderheit die
Evangelischen Chur. Fürsten und Stände / bey ihren wohl hergebrachten Rechten und
Freinheiten in Religion und Propheanfachen erhalten / auch benachbarte Potentaten
versichert / und in hergebrachter Freundschaft conserviret werden möchten / wie selches
alles Jh. Kön. Maj. geführte Consilia und Actones / auch mit Ihrer Churf Durchl. ge
habte unterschiedliche communicationes sattsam außweisen.

Dieselbe Intention hetten alle Chur. Fürsten und Stände in den vier OberCreys
sen / und so viel deren in Alliance oder correspondance mit der tezigigen Kön. Maj. unserer
allergnedigsten Königin und der Cron Schweden gestanden / geföhret / und nicht weni
Ihrer Excell. bey dero geföhreten Charge sich zu iederzeit zum höchsten angelegen seyn
lassen / alle anpräsentirte gute occasion / Friedenstractaten zuergreifen / und solches nicht
allein mit prompten einwilligung der anerbottenen Kön. Dennemärckischen Interposi
tion / sondern auch mit disposition der Gemühter aller Interessirten auff den gehaltenen
Conventen bezeuget / nur daß die occasion darzu zugelägen / hette erwartet werden müßte.

Man könnte des Krieges und jämmerlichen Blutvergiessung / auch Verödung und
verwüstung so vieler edler Lande und Städte / ohne herkenleid nicht gedencken / Der
Friede were an sich selbst lieblich und angenehm / und erquickete und heilete was durch
den Drlogen erkäncket und zerrissen were / Daher dann jederman / der nur ein Mensch
geschweigen ein Christ gehalten seyn wolte / sehnete nach Friede und Ruhe / und begehre
te und trachtete nicht unbillich sich der Kriegsgefahr und last zu entbrechen / es müste aber
der Friede ein Friede seyn / und nicht in apparenz ein Friede / aber in effectu nur ein ser
virur / und gleichsam ein anfang eines schweren und neuen Kriegs / ein Friede / wie Jh.
Ch. Durchl. der selben vor diesem estimiret / der erbar / durchgehend / universal / reputir
lich / sicher und unbewunden sey / Ein Friede / wie ihn Ihre E. Durchl. eigene Abgesand
ten selbst beschrieben / vermittelst welchen die Leges Fundamentales Imperij / güldene
Bull / Religion / Prophean. und Land Friede / auch andere heilsame Reichs Constitutio
nes und Verfassungen / darinnen der Chur. Fürsten und Stände / Hoheit / Würde und
Freiheit bestünde / conserviret und erhalten werden möchte / darbey denn nicht zu verges
sen der aufwertigen Potentaten und Republicen / so den Evangelischen Chur. Fürsten
und Ständen hirtinnen directe oder indirecte behülfflich gewesen / insonders Ihre Kön.
Maj. und die Cron Schweden / so mit ihrem Blut und auff dero Bacoften das Werk
angefangen / geföhret und so weit gebracht hetten.

Da nun ein solcher Friede auff gebührende weise geschlossen / und erhalten were /

oder noch werden köndte/ also hetten Ihre Churf. Durchl. sich zuversichern / daß nicht allein die Interessirte Stände im N. Röm. Reich/ sondern auch die aufwertige Potentaten/ insonders die Königl. May. und Cron Schweden sich selbigen gerne belieben lassen würden.

Es hetten zwar Ihre Churfürstl. Durchleuchtigkeit Besandten ein gedrucktes Exemplar des Friedensschlusses mitgebracht/ und Ihre Excell: communiciret/ doch ohne einige weitere Verificæion desselben/ mit vermeldung / es würden die Kön. May. und Cron. Schweden dem Röm. Reich/ ihre höchstnöthige Beruhigung/ Erquickung und Rettung/ von endlicher ruin gerne gönnen/ und nach kräftigen befördern / und sich sonst dem Friedensschluß aller dings gütwillig accommodiren.

Nun wolten Ihr Excell: von Herzen wünschlen/ daß dieser Friedensschluß also beschaffen were/ damit sie im Namen und von wegen der Kön. May. und Cron Schweden außhabender Commission mit selbigen friedlich und content sein / und ihne stracks und ohne weiter bedenckens annehmen und gut sein lassen köndten. Wann aber offgedachter Friedensschluß stets sig/ und nach gebühr durch gesehen und erwogen würde / finden Ihr Excell. solche grosse und schwere Hinderniß/ daß sie nit absehen köndte/ wie selbiger Schluß von ihrem hohen Principalen mit Ehr/ Reputation/ gutem Gewissen und Sicherheit angenommen werden könte/ es sey dann daß die obstacula amoviret und beyzeiten gebessert und verändert würden/ auß welchen die Principalisten Ih. Excell. befohlen hätten/ Ihrer Churf. D. in gebühr vorzubringen / damit sie desto besser informiret von allem/ ihre Consilia auch desto besser dirigiren köndten.

Dann vors Erste/ befinde sich/ daß viel Evangelische Reichs Fürsten und Stände ganz in diesem Friedensschluß außgeschlossen/ und außgelassen Insonders das Chur. und Fürstl. Paßpals/ nebenst den vornembsten Fürsten und Ständen in den Ober Crast.

Nun were bekand und unlangbar/ mit was hohem Eiffer/ grossen spesen und gefahr hoch. und wohlgedachte Chur. Fürsten und Stände sich das gemeine Evangel. wesen diese zeit hero angelegen seyn lassen/ und das ihrige dabey getahn/ daß die sache noch so weit hätte können gebracht werden. Solte nun ein Friede im Reich gemachet werde. Darauf diese löbliche Chur: Fürsten und Stände außgeschlossen blieben / were solches vor G. D. und der erbarn Welt unverantwortlich/ dem gemeinen Evangelischen wesen im Reich zu unterdrückung und ruin/ und würde dardurch der Friede nicht promoviret/ sondern das fundament einer continuirenden oder vielmehr neuen Baruche geleyet und befestiget werden.

Auffer deme were die Kön. M. und Cron Schweden vom Jahr 1631. mit obhochgedachten Evang. Ständen des Reichs starck veralliret/ also / daß das eine ohne
DES

deß andern wissen und willen zu keinen Tractaten/und weniger zum schluß treten können/dahero dann nicht unbillig/das sie ins gesambt und sonders gehört/und also ein allgemeiner schluß gemacht werden möchte/wie dann J. E. D. alle zeit vor diesem/auf einen durchgehenden Universal Frieden gestellet hätten.

Es lassen zwar Ihr Excell. die Herrn Stände an ihrem Ort beruhen/so sich entweder separiret oder sonst in particulari resolviret hätten/welche selbst wissen würden/wie solches zuverantworten/da auch einer oder mehr gefunden würden/welche nie abwartend/die rechte zeit von ihren promessen und obligationen abgetreten weren/Desen actiones und motiven hätte seine Excell. nicht zu behaupten/allein das sie der übrigen/so in grosser zahl sich befunden nicht vergessen könnten/insonders weil sie auch zu solchem ende von den Herrn Ständen/der vier OberCreysen im Martio zu Wormbs versamlet/eben auß diesen Ursachen vermochte/sich der schweren Reise herwarts zu unternehmen.

Vors andere/were auch Ihre Gottseligste Königliche Majestät folgendes die ietzige Königliche Majestät und Cron Schweden/und kurz hernach unterschiedliche Chur Fürsten und Stände à part, und zu letzt die vier OberCreysen ins gesambt/mit der Königlichen Majestät in Frankreich zu außführung deß gemeinen Evangelischen Wesens in Teutschland veralliiert und in sonders dahin verbunden/das man den Frieden suchen/aber alles conjunctim und mit mutuellen consens, thun und vornemen sollte/Dahero auch so weit es kommen lassen/das sie auch keinen geringen theil deß Kriegs sich selbst auffbürden lassen wolten.

Nun hätten Ihre Königliche Majestät dieses zu iederzeit resmoigniret, und insonderheit gegen Ihrer Excellenz wie sie die Ehre gehabt/Ihrer Königlichen Majestät. zu Compiigny zu sprechen/das sie nichts anders sucheten/als einen erbarn und Universal Frieden im Reich/und dessen Nachbar schafft/sucheten auch nichts so dem Reich zuständig/Ihr zu machen/begehrten/auch nichts anders/als das ein redlicher tractat, da alle interessen beygehört würden/vorgenommen werden möchte.

Solte nun ohne höchstgedachte Ihrer Kön. Maj. vorwissen und willen/einiger Friede angenommen werden/würde solches ohne la sion der
allian-

alliance, sa des allgemeinen vinculi, Treu und Glaubens / nicht geschehen können / und würde darneben zubefahren seyn / das in deme man ein Feuer durch solchne Mittel wolte leschen / man möchte etwan mehr un schwerere anzünden / wann frembde mächtige Potentaten und Königreich mit solcher ungebühr tractiret / und gutes mit bösem belohuet und vergolten / noch zugeschweigen / ob einige beruhigung zu hoffen / da solche Potentaten im Krieg verbleiben / und so viel außgeschlossene hohe und niedrige Stände gezwungen würden / ihre Zuflucht dorthin zunemen / gleicher gestalt hätten sich die hochmögenden Herrn Staaden Sen. der vereinigten Niederlanden diese gantze zeit hero comportiret / dem gemeinen Evangelischen Wesen allen guten Vorschub von anfang dieser Kriege und Zerrüttung getahn / und bey dem Teutschen gemeinen Wesen nichts / so deme ersprißlich / und sie gekönt nachgelassen oder verabsaumet / Derowegen wie Ih. Excell. sich nicht wol darüber resolviren köndten / als were hoch von nöhten / daß ein gutes ersprißliches remedium diesem Unheil geschaffet / und alles besorgende Ubel noch weiter abgewendet werden möchte.

Dors dritte / ob schon diese beyde vorgemelte Hindernüssen von sehr grosser Consideration, und Ihr Excell. nicht wol sehen / wie sie bey den geschlossenen Friedens Tractaten abgeholfen werden können / dennoch weren sie so beschaffen / daß Ihr Excell. im Namen und von wegen der Kön. Maj. und Cron Schweden nicht allein darzu zuantworten / sondern billich solches alles zu gebührender Communication hätten zu referiren, und eines jeden resolution darüber zu empfangen. So viel das dritte aber / als Ihre Kön. M. und die Cron Schweden absonderlich angehend / müste von Ihr allein / wann andere nicht wolten / in acht genommen werden / Es wissen Ih. C. D. wol / und sich gnädigst zuentscheiden / daß Ihr Kön. Maj. glorwürdigster Bedächtnis / zur zeit wie Ihre C. D. keine Waffen in Händen gehabt / und schwerlich anrühren dörrfen / und alle andere Evangelische Chur: Fürsten und Stände im Reich mit dem Kayf. und Rigitischen Volk überall getrücket und beleget gewesen / ohne einiges Standes zutuhn und bey springen / den Kayser angetastet / Ihne erstlich auß Pommern / folgendes auß der Marck Brandenburg und Wechelburg / und zuletzt auß mehrer teilh Vorteihlen im Reich / auch von der Ost See bis in Lothringen /

und

und vnter die Alpen gebracht / und die Stände inogesampt so weit elibe-
rirt, daß sie die Waffen ergreifen / und Ihre Kön. May nach der zeit sich
conjungiren und adstiren können / dardurch nicht allein sie sondern
Ihre Churf. Durchl. selbst / Ihrer Kön. May. Waffen justificiret, in
deme sie Ihre Kön. May zu sich beruffen / wieder den andringenden Feind
sich mit Ihrer May. und dero Reich verallijret / vermittelst conditionen /
wie es die Pacta außweisen / welches auch den effect gehabt. daß Ihre Kön
May. und die Cron Schweden darüber in Kriege mit dem Kayser auch der
Cathol. Liga und andern mehr / nicht allein proprio nomine, wie biß da-
her / sondern viel mehr im Namen Ihrer und des Evangelischen Wesens /
öffentlich gerahen / mit Ihrer Churf. Durchl. socialia arma conjun-
girt, hetten auch sie zum zweyten mahl entsetzt / und ihre Lande vom
Feind eliberirt und solches auch zu letzt mit ihrem Blut und Todt besie-
gelt / und eines beständigen getrewen Freundes und Bundo. verwandten
Schuldigkeit verrichtet / darneben aber Ihre Königl. May. dero Erben und
dero Vaterland / den Krieg / dessen Last und vieler Feindschafft / nach : und
auff den Hals gelassen / Nach deme nun der Krieg biß dahero also beständig /
auch der Cron Waffen und Armeen / nicht allein zu des gemeinen Wesens
und consequenter Jh. C. D. als eines hohen Interessenten Diensten gefäh-
ret worden / sondern / auch von Anfang biß vergangenen Herbst fast unauff-
hörlich mit Ihrer Churf. Durchl. Armeer conjungirt gewesen / Als hätte
sich zwar gebähren wollen / daß die Tractaten zwischen den Kriegendetei-
len / insonders den Principalen auch wehren zugleich vorgenommen und
geschlossen worden / Nun were am Tag und offenbahr / daß mit Ihre Kön.
May. und der Cron im wenigsten nicht tractirt / sie zu keinen Tractaten
gezogen / oder mit dero selben einige communication gepflogen worden / viel
weniger mit Ihr etwas geschlossen / Es befinde sich auch in diesem Frieden-
schluß kein einziges Wort daß der Cron Schweden zum Frieden dienen
kündte. Es hätten zwar Ihre Churf. D. mit dem Kayser allein tractirt
und geschlossen / und im fall solches recht getahn zu seyn erachtet würde / so
kündte doch solches so wenig die Kön. M. und Cron Schweden binden / als
es dieselbe vom Feind versicherte / oder biß dahero einige hostiliteten gegen
Sie hätte abwenden können. Man finde nirgends von einem Vergleich
zwischen

Es

zwischen

zwischen Ih. Kön. M. und der Cron Schweden eins/und Ih. Kayf. M. und
dero Adherenten andern teilts wie in solchen Fällen üblich / und von sich
selbsten nöthig seyn müste / zugeschweigen eine Erörterung der Controver-
sien / so zu der Zeit entstanden / und zum Kriege Ursach gegeben hätten /
darauß leichtlich abzunehmen / daß der Krieg einen Weg wie den andern blei-
ben / und dieser Schluß im wenigsten die Cron Schweden accommodirete.

Darnach finde sich nirgends der Cron Schweden gedacht / als nur in
zweyen Casibus / Nemlich die Occupata zu restituiren und abzutreten / und
den Reichs boden zu quittiren / und solches geschlossen und verabschiedet / wi-
der einen Bundesverwandten / ungehörter Sache / ohne einige vorhergehende
Communication und Warschauung.

Es were männiglich bekandt / daß Ih. höchstselige Kön. M. den Feind
auß Stralsundt gehalten / auch den Rest des Feindes auß Pommern geja-
get / Demnach viel andere Orter dem Feinde genommen / und an sich ge-
bracht / solche Ih. Kön. M. Waffen von Ihrer C. D. durch die conjuncti-
on und Alliance justificiret / auch darüber zwischen Ih. Kön. M. und unter-
schiedlichen Ständen gewisse pacta auff gerichtet / und etliche Orter Ihrer
Kön. M. certis conditionibus gelassen / in andern aber sich obligirt / Ih.
Kön. M. und die Cron Schweden darbey biß zu endlicher satisfaction und
vergleich zu maintainiren helfen. In diesem Friedensschluß aber wird
decretiret / daß Ih. Kön. M. und die Cron Schweden alle Städte / Vestun-
gen und Landen / sie haben sie dem Feind genommen / oder sie gehören den
Ständen zu / stracks abtreten und einräumen solten / sonder einige ansehüg
der biß daher gepflogenen Freundschaft / alliance, correspondencie,
assistentz oder einiger pacten oder obligationen, wie die Namen ha-
ben möchten.

Welches præjudicium, ob es tolerabel an sich selbstem / oder denen
so es causiret, verantwortlich sey / haben Ihre Churfürstl. D. und die
ganze erbare Welt zu dijudiciren, Es würde aber der Kön. M. und der
Cron Schweden in dem Friedensschluß nicht allein præjudiciret und sie
graviret, sondern unverschuldeter weise unwissend / und nicht weniger ver-
mutend / auß freundschaft in öffentliche feindschaft gesetzt / und so fern man
den Worten folgen / und nach irem laut alles dijudiciren solte / vor Feind
decla-

declariret/in deme man ohne Ihre einen Frieden gemacht/ und sie dannoch
darzu obligirete/in deme man im wenigsten mit Ihr tractiret / und gleich-
wol alles abzutreten decretiret/vor diesem alliance und Bändnissen mit
der Kön. M. und Cron Schweden eingegangen/ deroselben Bluts und spe-
sen genossen/itzo aber ohne vorgehende Warnung alle foedera auffgeho-
ben/vor diesem unangesehen / daß man wol gewust daß dero Nation ein
frembde Nation were/dennoch zur conjunction sollicitiret und gebrau-
chet/itzo aber alles auß der acht gelassen/ und von des Reichs Boden wei-
chen heissen / und stracks darauff die Stände von den Alliancen mit der
Cron Schweden abgemahnet/ und die consüction der Hermatür mit dem
Feinde/und die Execution wieder Ihre Kön. M. und die Cron Schweden/
auff einen verweigerungsfall/geschlossen hätten.

Zum vierdten/ hätten Ihre Gottseligste Kön. M. zu außführung
dieses Kriges/gebrauchet unterschiedliche Nationen/nicht allein die Schwe-
dische/Ihre eigene und andere frembde / sondern vornemlich und vor an-
dern die Teutsche Nation/also daß bey itziger zeit der vornembste und grö-
ste theil/so Officirer/als Soldaten/von hohen und niedern Stände in der
Nation beständen/ Imgleichen befinden sich viel vorneme Cavaglieri und
geschickte Leute/so auß Liebe des gemeinen Evangelischen Wesens / und
des lieben Vaterlandes/sich bey Ih. R. Maj. und der Cron/zu außführung
dieses Wercks/in andern CivilNemptern und Diensten hätten gebrauchen
lassen/Welches/nach deme ein ieder nach seinem Stand und Kräfften das
beste getahn/und zum vorgesezten Ziel hätte cooperiren helfen/Alß könd-
ten dieselbe und möchten nicht außgeschlossen/oder vorbeÿ gegangen wer-
den/Es were nicht mehr denn billich / und würden es ohne zweifel Ihre
Churf. S. selbstn außhabenden Churf. hoch discretion nicht proibiren könn-
en/daß im Fall ein Friede seyn solte/zugleich auch alle der Kön. M. und
Cron Schweden Bediente/sie weren weß Standes / Wesens oder Nation
sie wollen/sie hätten gedienet im Krieg oder andern Civil Diensten/mögen
auch des Friedens ohne fernern anspruch genessen/Ihrer Ehr/Reputa-
tion/Leib/Lebens/Saab/Säter/Serechtigkeiten und Anwartungen ge-
nugsamb versichert werden/wie dann auch ihrer Dienste und pretensionen
eine billigmäßige satisfaction und contentement erlangen/Nach dem nun
der communicirte Friedensschluß dessen nichts gedencket/und aber solches

an sich selbstn billig und recht/und so wenig die Soldatesca selbstn sich ein
wiedriges wird persuadiren lassen/Als Ih. Excell. im Namen der Kön. M.
und Cron Schweden zu einigen andern Frieden verstehen köndten / als
wolte von nöhten seyn / daß auch der Soldatesca und andern Bedienten
ein gutes contentement gegeben werden möchte.

Wenn dann diese und dergleichen Fehler sich in dem communicirten
Friedenschluß befinden thun/hätten Ih. Excell. eine Notdurfft erachtet/die-
selbe Ih. C. D. der gebühr und umbständiglich zu eröffnen/Nicht zwar der
Intention/alß wolte man alles auff das genaueste durchgräbeln und oc-
casion suchen/beym Krieg vorsetzlich zu verharren/viel weniger das jeni-
ge/so passivet und kein noht zu improbiren/sondern nur zu dem ende / da-
mit Ih. C. D. sehen und selbstn dijudiciren möchten/was wichtige Ursa-
chen Ih. Excell. ähtten/dieses communicirtes getrucktes Exemplar nicht
vor ein Friedensschluß/ so Ihrer Kön. M. und der Cron Schweden erträg-
lich/ zu halten gedungen wärden / und darüber eine nähere und bessere
information begehren und forden müsten.

Es möchten sich sonstn wol finden einige mehr dubia, Nach deme
aber dieses die Principaliste seyn/auß welcher Erklärungen man die andern
verhoffentlichn möchte können erleutern/Als hätten Ihr Excell. sie der-
gestalt Ih. C. D. untertänigst anzutragen gecommittret/bittend/ Ihre
C. D. sich belieben lassen wolten/die remedia, wie selbigen abzuhelffen sey-
en/zueröffnen/dann gleich wie diese substantial im Friede sey / und ohne
welche kein Friede subsistiren könte/alß da Ih. C. D. nach dero wolver-
mögenheit diesen hindernissen wärde remediren können und wollen/wär-
den sie sich bey dem gantzen Evang. Wesen / auch der Königl. Majestet
und Cron Schweden / und folgendes der gantzen Soldatesca hochverdient
machen und Sie obligiren / und wird alßdann/ was noch übrig und streitig
seyn möchte/der Cron zum gütlichen Vergleich leichtlichen und wol gebah-
net werden/da nur Ihr. Churf. Durchl. gnädigst geruhen und beliebers
lassen wolte/durch dero geheimbde und vertrauete Rähce über dieses / und
was mehr von nöhten/eine freundliche conferentz pflegen zu lassen/wär-
de solches zu besserer information und facilitirung des Wercks gersichen.
Leipzig/den 1 Augusti Anno 1635.

COPIA

Der Churfürstl. Durchl. zu Sächs.

Resolution, denen vorbesagten Herren Gesandten erteilt/
 Leipzig/den 3 Augusti/ Anno 1635.

Der Durchlauchtigste; Hochgeborne / Fürst und Herr / Herr
 Johan George/ Herzog zu Sachsen/ Sächl. / Elve und Berg/ des Röm.
 Reichs Erz-Marschall und Churfürst Landgraff in Thüringen / Marggraff zu
 Meissen/ Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Mark und Ravensberg /
 Herr zu Ravensstein/ etc. Erinnerung sich mit mehrern/ auß was hochbewegenden Ursach-
 en / seine Churf. Durchl. in kurzverwichenen Monats Julio/ zu der Kön. W. und
 Cron Schweden Räte/ Reichs-Canzler und General Legaten bey den Armeen / Herrn
 Axel Oxenstirn/ Freyherrn zu Chymicho/ etc. eine absendung gethan/ was sich darauff
 der Herr Reichs-Canzler resolviret / seine Churf. Durchl. Ihme fürder den 27. Julii
 gnädigst zugeschrieben / und wie Ihre Excell. innerhalb wenig Tagen hernach/ die
 Wohlgebornen/ Edlen/ Gestrengen Mannhafften/ Ehrenvest und Hochgelarten Her-
 ren/ Christoph Carls/ Grafen von Braudenstein / Wilhelm von Lohhausen/ und Her-
 ren Heinrich Schwallenberg / alle der Kön. W. und Cron Schweden bestaltete hohe
 Kriegs- und andere vornehme Officierer / anhero mit Creditiv abgefertiget/ Es haben
 auch seine Churf. Durchl. am ersten dieses / in verstateter Persönlicher audientz gnä-
 digst angehört/ was massen der Eingang/ vermittelst eines mündlichen Vortrags und
 gebührender Begrüssung/ geschehen/ und was also fort darauff von den Herren Gesand-
 ten in Schrifften übergeben worden/ welches seine Churf. Durchl. ablesende dahin ver-
 standen und eingenommen/ daß sich der Herr Reichs-Canzler beschweret/ daß ungeach-
 tet seines am 22. Martii / erschienen von Worms auß / anhero abgeschickten Schrei-
 bens/ des inhalts/ daß Ihre Churf. Durchl. mit den Friedens Tractaten nicht fortzu-
 schreiten/ sondern rem in integro zu behalten sich wolten belieben lassen/ Er dennoch zu
 seiner ankunfft/ in den Sächsischen Creysen / hette vernehmen müssen / daß der Friede
 geschlossen und publiciret worden.

Und dann wie der Herr Reichs-Canzler eine notturfft zu seyn erachtet / ob wohl
 gedachte Kön. Schwedische Räte und Officierer / zu seiner Churf. Durchl. zu expedi-
 ren/ damit sie sich desto besser expectoriren / und seiner Churf. Durchl. Resolution und
 Assistentz/ zu einbringung eines erbarn/universalFriedens gebrauchen könnten/ Desglei-
 chen/ woher/ und worinnen die Kön. W. und Cron Schweden/ sich durch den publicir-
 ten Friedensschluß gravirt befunden/ also daß der Herr Reichs-Canzler nicht sehe/ wie sol-

hier von seinen hohen Principalen / mit Ehr / Reputation / guten Gewissen und sicherheit
könnte acceptiret werden / es würden dann die Obstackula und hindernüssen amoviret und
aus dem wege geräumet / derē vornemlich vier nahmhafft gemacht / und zum teil / weit-
läuffig außgeföhret worden / woraus zu dijudiciren were / was der Herr Reichs Cankler
vor wichtige Ursachen hette / das communicirte Exemplar nicht vor einen Friedensschluß
so der Königl. W. und der Cron Schweden erträglich / zuhalten / und daß sie daher
eine nähere und bessere Conjunction begeren und fordern müssen / mit diesem anhang /
da seine Churf. Durchl. solchen hindernüssen remediren könnte und wolte / sie sich bey
dem gangen Evangelischen wesen / der Kön. W. und Cron Schweden / auch der gan-
zen Soldatesca hochverdienen machen würden.

Hierauff thun seine Churf. Durchl. sich des unterthänigsten zuerbietens in Sna-
den bedanken / und seynd wol eingedenck / was an dieselbe der Herr Reichs Cankler / un-
ter obbemelten dato vor ein Schreiben außgeföhret / umb welche zeit aber die gültliche
Tractaten zu Prag / von den Käys. und seiner Churf. Durchl. Käthen und Gesandten
allbereit seynd reallumiret / die Mandata und Plenipotentien gegen einander produc-
ret und außgeantwortet / und in der Pacifications Handlung von neuem ein unbeweg-
liches Fundament gelegt gewesen / dannenher der Schwedische Herr Reichs Cankler
ohn schwer zuermessen / daß solche Actus irrevocabel / und unvorlehter Churfürstlicher
Reputation und Autoritet nicht haben hinderstellig gemacht / sondern darinnen forege-
fahren werden müssen / angesehen / daß seine Churf. Durchl. mit dero Oberhaupt zuhant
gehabt / dem sie jederzeit / wie auch männiglichem richtig unter die Augen gangen seynd.
Seine Churf. Durchl. haben dero tragendes / Churfürstliches hohes Ampt / und worin
sie dasselbe / wie auch die dem heiligen Röm. Reich geschworne Pflicht verbindet / in con-
sideration ziehen müssen / Es ist für Augen gestanden / und wird jedermänniglich noch
an teso sagen und bekennen müssen / der H. Reichs Cankler ist auch / seinem hochbegab-
ten verstande nach / damit selbst einig / daß dem geliebten Vaterland / Teutscher Nation /
Ruhe und Friede eufferst nötig / Land und Leute seynd der Mannschafft entblößet / durch
Hunger und Kummer / Schwerd und Jemer / Pestilens und andere Unglücksfälle un-
kommen / oder auß Angst weg gelauffen / haben das Elend gebauet / und ist ihrer sonst we-
nig genug worden / die aeraria aller orten seynd exhaustiret / der apparatus / so in Kriegen
nicht zuentbehren / verschwunden / der Credit gefallen / Handel und Wandel darnieder
geleget / der Ackerbau an unzehlichen orten unbestellet liegen blieben / viel Städte und
Communen seynd eingäschert / oder in andere wege zerstöret / auff dem Lande alles ver-
wüestet / und wer das Röm. Reich vor dreissig / ja noch vor 20. Jahren gesehen / und
praesentem statum dargegen hält der muß klagen und bekennen / daß nöthlich ein Schwat-
ten von voriger Herrligkeit darinnen noch übrig blieben. Dieses und was dergleichen
haben seine Churf. Durchl. als ein geborner freyer Reichs Churfürst / der ungebundene
Hände gehabt und noch wohl erwogen / daher als von Fürstlichen Personen / wegen
Christlicher erbarer Friedenstractaten anbringen und vorschlag geschehen / und pericu-
lum

iam in mora gewesen/nach vorgehender communication/mit des Herrn Churfürsten in
Brandenburg Churf. Durchl. sich gefallen lassen/mit den Kaiserlichen Herrn Subde-
legirten gültliche Handlung offenbarlich anzutreten/solches auch denen zu Frankfurt in
nechstverwichenen Jahr versambleten Ständen zuerkennen gegeben / und so gar dem
Herrn ReichsCansler selbst nicht verhalten/damit der ganzen Welt ein Document hin-
terlassen würde/das sie die Waffen allein zur Conservation des H. Reichs uhralter ver-
fassung/Grundgesetze/Executions und anderer Ordnung/Insonderheit aber wegen er-
haltung des allein seligmachenden Wortes Gottes/wie es in den Prophetischen und Apo-
stolischen Schrifften verfasst/und in der Augspurgischen Confession und andern Scri-
ptis Symbolicis dieser Lande wiederholer und erkläret/dann auch zur Manutention herge-
brachter Teutscher Freyheit/den Reichs Abschieden gemäß/an hand genommen/gleich-
wohl aber auch keine Occasion einen Christlichen/auffrechten/erträglichen/allgemeinen/
Frieden in ihrem Vaterlande wiederumb pflanken zu helfen/wollen zurück stellen. Hoffen
nicht/das ein solch Christlich/seliges/und in Gottes Wort gebotenes Werck von jeder-
man solle reprehendiret werden.

Zwar hetten seine Churf. Durchl. von Herren wünschlen mögen / haben auch zu
dem behuff an ersterst möglichsten fleiß überall nichts erwinden lassen/das alle ihre/ zu ge-
meiner Wohlfart gethane/und starck urgirte Postulata erhalten/und ein solcher Frieden
dardurch die Pomeria Ecclesie etwas mehr erweitert/erlangt werden möge/haben aber
bedencken müssen/das das Röm. Reich nicht auff eine/sondern beyde Religiones gewid-
met/und die Catholischen mit den Evangelischen in gleichem Recht stehen/welches her-
nach durch den Passawischen Vertrag/Religion Frieden/und andere heilsame Reichs-
Constitutiones/also verbunden/das darüber kein theil zuschreiben befugt / sondern einer
dem andern bey dem seinen zu lassen schuldig / Inmassen noch Anno 1613. die Käys.
Maj. solches bey dero Kaiserlichen waren Worten / und des H. Reichs Churfürsten/
Fürsten und Stände/Ihrer Käys. Maj. bey ihren Treuen / Glauben / auch aberseits
Eydesspflichten einander zugesaget und versprochen haben / nach mehrerm Inhalt des
Regenspurgischen ins Reich damals publicirten Abschiedes.

Es wird aber auch der in Gott ruhenden Kön. W. höchstlöblichsten Andenkens/
dieses zu dero ewigen Nachruhm billich nachgeschrieben/das sie weniger nicht des Frie-
dens hochbegierig gewest/ und ohne allen zweifel/wann ihr nur die Göttliche Allmache
das Leben länger gestricket / denselben zurecuperiren / Ihr cooperando werlich würden
haben lassen angelegen seyn / wie auß dero noch vorhandenen Kön. Schreiben genugs-
am zuvermercken.

Nach dem dann zumahl statos Belli sich mercklich zu alteriren angefangen/vund
wegen der erlittenen starcken Niederlage vor Dörfflingen auff diesem teil/ wie auch an-
derer accidentien halben/diese dinge beginnen schwerer zu werden / so gar / das es wohl
endlich dahin hetze kommen dürfen/das alle Mittel und Wege den Frieden wieder zu-
erhandeln/dieser Parrey weren verschrenckt und abgeschnitten worden/ Als hat müssen

zur

zur Sachen gethan/die Friedenstractaten vor die Hand genommen/beschleuniget/und
damit sie länger nicht auffgehalten werden. Es bezeugen aber seine Churf. Durchl.
hiermit per expressum/das sie niemals den Vorsatz und Intention gehabt/dem in Gote
ruhenden Christlichen hochlöblichen König mit Vndanck zu lohnen/und dero Cron un-
geziemend zu schaden zu handeln/sondern die vornembste Intention ist nechst Beförde-
rung Göttlicher Glori dahin gangen/dem fast todeliegenden Röm. Reich. seiner Churf.
Durchl. geliebtem Vaterlande/aus eingepflanzter Liebe und Treu/in etwas wiedrumb
auff die Beine zu helfen/worzu der H. Reichs Cansler verhoffentlich mehr allen Vor-
schub an dero vornehmen Ort zuthun geneigt seyn werde/als die vollstreckung des Frie-
denschlusses im Röm. Reich zu hindern und auffzuhalten. An dem Abdrucken desselben
hat der H. Reichs Cansler nicht zu zweifeln/die Originalia werden in den Käyserlichen
und Churfürstlichen Archiven adseruirt und verwalrtlich behalten/mit welchen die ge-
druckten Exemplaria durchaus überein stimmen/Darauß/vermeinen seine E. Durchl.
könnte man sich von der Sach ausführlich informiren/Gestalt dann seine Churf. Durchl.
eine andere und bessere Information hievon zugeben nicht vermögen/sintemahl darinn
versehen/wie es hinsüro mit den Christlichen Mediat und Immediat Gütern/und was da-
von dependiret zuhalten. Das Justizwesen ist darinnen etwas besser/dann zuvor/ gefas-
set//also/das dem H. Röm. Reich darauß mehr nutz und fromen zufließen kan un wird.

Den Passum Restitutionis Occupatorum finden seine E. Durchl. also determi-
niret/wie es die Leges fundamentales und Constitutiones Imperii/auch viel Historische
Exempel mit sich bringen. Wegen der Amnistia seynd seine Churf. Durchl. annoch im
Werck staret begriffen/das niemand darvon außgeschlossen/sondern unversaliter alle
derselben effective zugentessen haben mögen. So seynd auch die jenigen außwertigen Po-
tentaten und Gewälte/die einem oder andern theil bey dieser Kriegsübung beygestan-
den/so dann alle hohe und niedere Kriegs Officierer/und ganze Soldatesca ins gemein/
vom höchsten bis zum niedrigsten/und von niedrigsten bis zum höchsten/ohne einigen
unterscheid mit eingeschlossen/so fern sie nur wollen/und das jenige/was ein oder ander/
in diesem letzten Krieg/Anno 1630. bis zur zeit des Friedens eingenommen/den vort-
gen Besizern/oder deme es/vermöge des Friedenschlusses gebühret/restituiren/auff wel-
chen fall zu ewigen Tagen in keinerley weise ichtwas ungleiches gedacht/sondern hier-
mit beygelegt seyn soll/2c. Vnd verbleibet sonst hierinnen bey der güldenen Bull/sich
gegen die anstossende und Christliche Gewälte Fried und nachbarlich zuhalten.

Allermassen nun seine E. Durchl. der festen Hoffnung leben/es seyn dem H. Reichs
Cansler hierdurch die etwa gehabte Dubia nunmehr guten theils eximirt/der Friedens-
schluß auch ohne das hell und klar/und der H. Reichs Cansler hoch vernünftlig zuermes-
sen/das seiner Churf. Durchl. als der einen Parthey/nicht geziemend wil/das jenige zu
declariren/zu interpretiren/am allerwenigsten darvon zu restituiren/worzu der ander theil
auch gehört/weil es mit beyder theile einmüthigen Consens/doch in puncto Amnistie fer-
ner Handlung/un denen hierinnen ergangenen Actis unabdrücklich concludiret werden.

Als müssen seine Churf. Durchl. es bey der/ihren Befandren ohnlängst mit gege-
benen Instruction nochmals allenthalben bewenden lassen/thun das/bey dem H. Reichs
Cansler damals geschene Anbringen hienit wiederholen/und gesinnen an die Herren
Befandren nochmals gnädigst/sie wollen bedencken/was der elende Zustand des Reichs
und des geliebten Vaterlandes erfordert/wie hart das Kriegsvolck das Land drücker/
wie gar nicht möglich in solcher posture länger also continuiren/auch wie diese dinge so
gar keinen verzug leiden wollen/das der Schaden/so dabir täglich entstehet/unstümabel
und nicht zuersehen/und dennoch sich zum Ziel legen/und auff vortig suchen/und was der
Satisfaktion halben dabey angedeuret/gewürig erklären.

Das thun sich seine Churf. Durchl. gnädigst versehen/es wird sich auch der Herr
Reichs Cansler hierdurch umb seine E. D. und das H. Röm. Reich wohl meritiren.

Und seine Churf. Durchl. verbleiben dem Herrn Reichs Cansler/wie auch dem
Herren Befandren mit Churf. Gn. wohl beygethan. Signatum Leipzig/ den 3 Aug. 1635.

Johann George / Churfürst.

19.

COPIA

Derent im Namen höchstermelt der

Königl. Maj. und Cron Schweden von des Herrn Reichs Cans-
lers und Direct. Excell. der Churf. Durchl. zu Sachsen übergebenen

Replie. Leipzig/ den 5 Augusti/ Anno 1635.

Durchleuchtigster/ Hochgeborner/ gnädigster Churfürst und
Herr/etc.

Als Euer Churf. Durchl. auff die im Namen und von wegen
der Kön. M. und der Cron Schweden schriftlich getahne Proposi-
tion uns gestriges Tages in Schrifften loco Resolutionis zu erteil-
len gnädigst belieben wollen/ solches haben wir mit allem fleiß überlesen
und wol erwogen. Wie nun gegen Eu. E. D. Wir uns untertänigst be-
danken/das dieselbe uns mit einer schriftlichen Resolution gnädigst ver-
sehen wollen/Also hätte uns zwar gebühren wollen/Eu. E. D. gnädigstem
begehren nach/gestriges Tages auffzuwarten/und unsere Nohturfft ein-

S

zubrin-

zubringen; Nach deme wir aber die Sachen von grosser Wichtigkeit befunden/und uns die zeit gar zu kurz gefallen/haben wir umb eine dilation anhalten müssen/und leben der untertänigsten Zuberficht/ Eu. C. D. diesen geringen verzug in keinen Dagnaden vermercken werden.

Was nun die Resolution an sich selbst belanget/ befinden wir zwar uns schuldig / selbige Ihre Excell. gebührend zu hinderbringen/wie auch sonst alles dasjenige/was Eu. C. D. an uns gnädigst begehret/und gesonnen/fideliter zu referiren: Nach deme aber auß vorerwehnter Resolution/so viel erscheinen wil/das Eu. C. D. der festen Hoffnung leben / es seyn des Herrn Reichs Cantlers Excell. die gehabte Dubia nunmehr guten teils eximirt/und der Friedensschluß ohne das hell und klar/Wir aber auß deren inhalt solcher gnädigsten Resolution nicht vernemen können / wie die in der Proposition begrieffene vier Puncten und Dubia genugsamb erläutert und abgeholfen/und aber des Herrn Reichs Cantlers Excell. auff den fall/da dergleichen Resolution über verhoffen erfolgen möchte/uns committirt und auffgetragen/im Namen und von wegen der Kön. Maj. und Cron Schweden/ferner untertänigst gehorsambst zuerinnern/ und umb anderweit gnädigste Resolution/untertänigst gehorsambst anzuhalten/ des untertänigsten unzweifelhaftesten vertrauens/weil die æquitas postulatorū genugsamb zuerweisen/es werden Eu. C. D. es gnädigst vermercken/auff und annemen.

Dann 1. undisputirlich/das die sämtlichen Chur: Fürsten und Stände Evangelischen teils eingeschlossen/und in Frieden begrieffen werden müssen/so fern es ein Erbar Universal und beständiger Friede seyn sol/ dann sie haben alle nach proportion darinnen gearbeitet / alles darbey hazardiret/ohne welchen weder Eu. C. D. oder einiger anderer Standt / zum Friedensschluß hätten kommen können/Es considerire auch ein ieder verständiger Mann/wenn sie à part hätten tractiren wollen/und den gantzen Schwal des Krieges auff Euer C. D. geworffen/ob dieselbe es hätten sustiniren können/und was Eu. C. D. von solchen Tractaten hätten judiciren wollen. Ausser deme were männiglich bekandt/das die Majora auff allen Reichstagen fast Catholischer Seiten bestanden/und hat man bisher abefort kommen können. Solte nun ein grosser Teil der Evangelischen außgeschlossen werden/also hätte man leicht zu trachten/wo es auff den Reichstagen

tägen/als in dem Ehurf. Collegio/auff Evangelischer seiten hienauß wol-
le/Dahero daß/und auß vielen andern Motiven/genugsamb zu remonstrir-
ren/daß der Friede Universal/und alle darinnen begrieffen seyn müssen.

Ob nun zwar Euere Ehurf. D. wegen der Amnistia annoch im Werck
starck begrieffen/daß niemand darvon außgeschlossen/sondern Universaliter
alle desselben effectivè zugeniessen haben mögen/so ist doch solches un-
sicher/auch so beschaffen/und verabschiedet/daß der Kayser extēdire sie oder
nicht/so ist zubesorgen/daß es doch bey dem Friede bleiben wird / Dahero
dann nicht zuvermuthen/daß der Kayser/wann Er in Krafft dieser Sepa-
ration seinen willen verrichtet/ohne einige necessitet/dazu sich bringen las-
sen sollte/doch stehet solches zu der Erklärung/so eingebracht werden wird/
Wie dann der Erste Punct/in der unternähigsten Proposition alles klar
besaget/dahin wir uns nochmahls referiren.

2. Wegen der Cron Frankreich ist in der Proposition genugsamb
demonstrirret/daß außser dessen das Röm. Reich nicht wieder beruhiget wer-
de/sondern wird sich das eine Feuer nach dem andern anstecken. Und son-
derlich ist zubetrachten / daß / ob schon dieser Friede anfangs sich etwas
möchte anlassen/weil iederman des Krieges überdrüssig/ und dahero Ein-
derung verhoffet ; Wann aber die Last des Krieges sich wird continuiren/
auch viele das migrate spielen müssen/ist leicht zu judiciren / daß sich neue
Feuer anzünden/und durch Geld und andere Mittel von frembden Poten-
taten und Republikuen anstecken lassen werden ; Es könnten auch wol ganz
andere mehr dazu kōmen/ die noch bey Lebzeiten ihrer Gottseligsten Kön.
M. sich dessen enthalten/ist auch nicht zu dubitiren/daß der Türck selbstien/
nicht allein von sich selbstien / sondern auch wol angereizet / in das Mittel
kommen dürfte/wann dieses Feuer nicht bey zeiten geleschet wird ; Außer
dem/wann die frembde Potentaten (so ihr hohes Interesse haben in der
Teutschen Libertet/und dahero auß tragender Affection gegen dieselbe sich
bey der Stände antrvingenden Noht und Befahr ihrer annemen)der gestalt
soltē tractirret und gelassin werden/ hat man leichtlich zu urtheilen / was
die Erbare Welt davon sagen wird / und ob die frembde Potentaten ins
künfftig andere Confilia führen und fassen müssen ; Es hat das ansehen/daß
dieses das letzte Spiel nicht wird seyn/so in der Welt gespielt werden muß.

3. Und 4. Wegen der Kön. M. und Cron Schweden/ und dero Be-

Bedienten / ist es klärer / als daß es von nöhten / weitläufftig deductret zu werden / und weisen die Proposition selbst die Argumenta auß. Darauß / wie auch auß diesem Eu. C. S. gnädigst abnemen können / auß was erheblichen und wichtigen Ursachen und Motiven des Herrn Reichs-Cantzlers Excell. auß die von Eu. C. S. proponirte puncta sich nicht eher erklären können / biß und zuvor dieselben in diesen vier puncten / und also in dem Hauptwerck versichert / und solche wichtige Dubia auß dem Wege geräumet. Da aber von Eu. C. S. die Amnistiam auß alle Evangelische Stände im Reich zu extendiren / Versicherung gegeben / auch einige Mittel vorgeschlagen / und an die Hand gegeben werden könne / wie Ihr. Kön. M. in Frankreich / und anderen Außländischen Confoederirten darüber Contentement gegeben werden könnte / Dann wie der Friede zwischen Ih. K. M. und der Cron Schweden eines / und dem Käyser und dessen Adherenten / andern teils (weil in dem Friedensschluß derselben zum besten ganz nicht gedacht) tractiret un̄ geschlossen werden könnte / un̄ zu letzt / daß alle der Cron Schweden und gemeinen Wesens Bedienten genugsame Versicherung und billigmäßige Satisfaction widerfahren könnte. So wollen des Herrn Reichs-Cantzlers Excell. dann auch untertänigst und gehorsamst gebeten haben / Eu. C. S. wolten gnädigst geruhen / die in der untertänigst überreichten Proposition / und hierinnen angeführte Rationes und Dubia nochmals gnädigst zuerwegen / und sich darauß gnädigst in Schrifften zu erklären. Da wir dann solches alles mit fleiß reportiren / und Ihr. Excell. fideliter referiren wollen / die sich auch gewiß in allem so tühlich und verantwortlich rationabel werden finden lassen. Dann Ihr. Excell. erstlich und vor allen dingen das Haupt und Substantial Werck des Friedens gerne geschlichtet sehen. Was nun in solchem Friedensschluß wird tractiret und abgehandelt werden / demselben sol von Ihr. Excell. treulich nachgekommen werden / Welche der untertänigste gewissen Hoffnung leben / Eu. C. S. was vorangehöret / auch voran tractiren und schliessen lassen werden. Und haben dieselben sich gnädigst zuversichern / daß des Herrn Reichs-Cantzlers Excell. zu einiger Verzögerung oder Widerwillen die geringste Ursache nicht geben / sondern das Werck nach euserster Möglichkeit befördern helfen werden.

Welches alles Wir / vermöge habenden Instruction / untertänigst
gehör-

gehorsambst erinnern sollen / mit untertänigster gehorsambster Bitte/
solches alles gnädigst zuvermercken / und tuhn Eu. E. D. Gottes gnädigen
Schutz / zu allem Ehurf. wolergehen / Das aber zu deroelben beharrlichen
Ehurf. Gnaden und Gulden / untertänigst gehorsambst befehlen. Datum
Leipzig / den 5. Augusti / Anno 1635.

20.

Der Churfürstl. Durchl. zu Sachs.

fernere Resolution, erwöhneten Herrn Gesandten erteilt/
in Leipzig / den 6 Aug. Anno 1635.

Der Durchläuchtigste Churfürst zu Sachsen und Burggraf zu Magdeburg etc.
hat gnädigst vernommen / was des Kön. Schwedischen H. Reichs Canklers
anher deputirte Abgesandten gestriges Tages den 5. dieses Monats Augusti
gegen Abend vor eine Schrift eingeben lassen / und sintemahl dieselben / so wohl
in ihrer am ersten einstem ub erreichten schriftlichen Proposition / als auch den 4. her-
nach in anderweit gehaltenen Indiens / umb eine conferenz angehalten / welche S. Ehurf.
Durchl. bewilliget / auch darzu gewisse zeit bestimmet / und zugleich ihnen dero gnädigste
Resolution / darumb sie embsig gebeten / außantworten befohlen.

So hetten S. Ehurf. Durchl. zwar gern gesehen / daß solche Conferenz zu gesagter
Stunde / oder weil sie die Herren Gesandten wegen Kürze der zeit / und der Sachen pon-
derositer / entschuldigung sargewend / sie doch gestriges Tages den 5. dieses sich darzu be-
quemen mögen. Nachdem ihnen aber gefällig gewesen. die Notdurfft schriftlich einzus-
schicken / haben S. Ehurf. Durchl. es dabey auch beruhen lassen / die Schrift gnädigst
verlesen / ein mehrers aber daraus nicht befinden können / als daß darinnen die vier in
der Schwedischen Proposition enthaltene Puncta wiederholet / nochmals umb Erklärung
auff solche Puncta gebeten / und solches dem Herrn Kön. Reichs Cankler zu referiren
sich anerbotten worden.

Nun seynd seine Ehurf. Durchl. in gnädigster guter Zuversicht wohl gestanden /
es würden die Herrn Abgesandten auff die jenigen Puncta / die seine Ehurf. Durchl.
durch dero zu Magdeburg gehabte Gesandten / dem Schwedischen Herrn Reichs Cank-
ler zu proponiren befohlen / gebührend sich erkläret haben / bevorab da sie den Herren Ge-
sandten repräsentiren lassen / wie diß Werck ganz keinen Verzug leiden wolte / und daß
nicht allein S. E. Durchl. Landen und Leuten / sondern auch dem H. Röm. Reich hoch
daran gelegen / daß der Blutstürkung einsten ein Ziel gesteket / dem Röm. Reich seine
beruhigung doch gezönnet / und der selige Friede / ohn welchen kein Segen noch Bedeyen

im Lande seyn kan/sondern etwel verzerben und Schaden in seine Krafft und würckligkeit
möchte gesetzt werden. Sie haben auch dargethan daß es der Justiz und natürlichen Bil-
ligkeit gemäß/ den veris Dominis aut Possessoribus die Occupata restituiren/ sich darne-
ben in pro satisfactionis durch ihre zu obbesagtem Magdeburg gewesene, Gesandten dar-
hin lassen anerklären/ daß so viel an S. Eh. Durchl. sie sich bestes wolten bemühen/ da-
mit der löblichen Cron Schweden ein erträgliches Stück Geldes auff gewisse Termine/
wann zuvorher alle und jede örter/ Befestigungen/ Plätze/ Schloßer/ Städte/ und anders/
ohn etzigen Schaden/ demolition und abführung des Geschüzes/ gürtlich und völlig resti-
tuiret/ und die Schwedische Armee von des Reichs Boden ohne beschädigung abgeführt
und aller suchenden Aussprüchen sich begeben/ außgezehlet werden möchte.

Daß aber nun solches alles in keine Consideration gezogen/sondern S. E. Durchl.
vielmehr angemühret werden wollen/ sich in neue Tractaten zu begeben/ das Hauptwerck
des Friedens erst zuschließen/ und was in solchen Friedensschluß würde tractiret und ab-
gehandlet werden/ dem solte und wolte man Kön. Schwedischen reichs nachkommen/
daß haben S. Eh. Durchl. wohl mit etwas befremdung vernommen/ zumahl wann sie
sorgfältig betrachten/ daß ein solches die Majestet des Römischen Reichs nicht leidet/
Es wolte auch der Röm. Käys. Maj: S. Ehurf. Durchl. und der gangen Teutschen
Nation/ zu großem nachtheil/ disreputation und beschwerde gereichen.

Dem allen nach verbleiben S. Ehurf. Durchl. nochmals bey derer/ dem Herrn
Schwedischen Reichs Cansler durch ihre Gesandten eröffneter Proposition alhier er-
zeiheter Resolution/ und insonderheit dem ins Reich publicirten Pragischen Frieden-
schluß/ darinnen vermögen sie durchaus vor sich nichts zu endern/ am allerwenigsten gar
aufzuheben/ und sich in neue Tractaten einzulassen/ Erwarten nochmals gewühriger
Erklärung/ Darnach werden die Herren Gesandten ihrer guten Friedensintention und
Begierligkeit im Werck und in der That eine rechte demonstration thun/ und seine Eh.
Durchl. verbleiben denselben mit Ehurf. Gnaden wohl beygehan. Signatum Leipzig/
am 6. Augusti/ Anno 1635.

Johann George/ Churfürst/ etc.

^{21.}
COPIA

Fernern Anbringens im Namen der
Kön. Maj. und Cron Schweden/ etc. durch dero Rache/ Herrn
Heinrich Schwallenberg/ bey der Ehurf. Durchl.
in Sachsen beschehen. Was

Was im Namen/und von wegen der Königl. Majestet und Cron
Schweden/bey der Churf. Durchl. zu Sachsen/untertänigst an: und für-
zubringen/von des Herrn Reichs Conklers und Evangelischen Bnnds
Directoris/Excell. mit anbefohlen/solches veruher
Hauptfächlich hierauff;

ES haben die andere abgeschickte gewesene Herren Gesandte / nebenst
mir Ew. Churf. Durchl. gnädigste Resolution/ so sie auff die von Uns beschehene propo-
sition/ beydes schriftlich und mündlich ertheilen wollen/ Ihrer Excellenz gebürlich vberbracht/
Es haben auch Ih. Excell. dieselbe mit allem Fleiß erwogen/ Und ob zwar ihr im Haupt-
werck noch kein contentement gegeben worden/ sondern Ew. Ch. Durchl. nur bloß und
allein darauff bestanden daß Ih. Excell. zuörderst auff die von Ew. Churfürstl. Durchl. Herren
Gesandten/bey ihr angebrachte Puneta / sich endlich resolviren möchten / So haben Ih. Excell.
wiewohl dieselbe als accessoria/ also beschaffen/ daß sie billich zuletzt tractiret werden solten/ und eh
und bevor das Hauptwerck des Friedens seine Richtigkeit erlanget/nicht wohl darüber resolvirt wer-
den mag. Dennoch zu contestirung ihres friedliebenden und zu gemeiner Wohlfahrt geneigten Ge-
müths/ auch Ew. Churfürstl. Durchl. zu vntertänigen Ehren und Respect sich so weit wohl hera-
ußlassen/ und expectoriren wollen / daß wenn nur zuvor die Königl. May. und Cron Schwe-
den eines Erbaren und anffrichtigen Friedens versichert/ es/ was den ersten Punet des Erststifts
Magdeburg betrifft / keine Difficultet damit haben/ Sondern selbiges/ nebenst denen vier Empa-
tern/ Ew. Churf. Durchl. abgetreten und eingeräumt werden solle.

Den Punctum satisfactionis belangend/ ist zwar derselbe mit den vorigen gleich beschaffen/
und leßt sich davon am besten sprechen/wenn zuvor das Hauptwerck/ wie obig angeregt/ zur perfecti-
on bracht/ doch acceptiren I. Excell. mit sonderbarem hohen Danc/ daß Ew. Churfürstl. Durchl.
sich dieses Werck zu befördern/ mit fleiß angelegen seyn lassen/ und ihre sonderbare gute affection/
gegen die Königl. May. und Cron Schweden/ etc. dadurch rühmlich contestiren/Sie haben auch
nicht zu zweiffeln/ es werde allerhöchstgedachte Königl. May. und Cron/ sich in diesem Passu den
Billigkeit dermassen accommodiren/daß niemand mit Fug sich darüber zu beklagen/verschach haben wird.

Weil nun Ew. Churfürstl. Durchl. sich schon in generalibus dñfals etwas herauß gelassen/
ersuchen dieselbe Ih. Excell. gehorsamlich/ daß sie zu facilitirung dieses Puncts sich etwas specialius
expectoriren/ und derselben/worauß die Satisfaction eigentlich bestehen solle/ in gnaden eröffnen
wolte.

So viel aber/ drittens/ das Hauptwerck des Friedens an ihm selbstem betreffen thut/ da wer-
den Ew. Churf. Durchl. Ih. Excell. verhoffentlich nicht verdencken / sondern aus voriger Propo-
sition die Motiven genugsamb vernommen haben/ warum sie dñfals mehr sprechen/ und vber die
Dubia/ So sie Ew. Churf. Durchl. jüngsthin eröffnen lassen/ eine weitere declaration begehren
müssen. Es hänge ja hieran Ih. Königlichem May. und der Cron Schweden ganzer Stat/Sichere-
heit/ Respect/ Ehre/ Hochheit und guter Name. Dann so viel das erste Dubium belanget/ist Ew.
Churfürstl. Durchl. unverborgen/ auch in voriger vberreichter Proposition genugsamb remonstrirt/
wie so gar hoch und fest die Kön: May. und Cron Schweden/ mit vnterschiedlichen Evang: Chur-
fürsten und Ständen/ des Römischen Reichs/ durch anffgerichtete Confoederationes und Alliancen
verknüpffet und verbunden/ und wie sie ohne verlegung und violirung derselben ihre hierunter Ver-

frende

Freunde Interesse nicht wohl aus der acht lassen oder negligiren könne/ Zwar wolten sie von den Zeitgen Ständen/ so von dem Bund oder Alliance abgetreten / nicht sprechen / allein müsten sie gleichwol die übrigen/ so noch bis dato fest darbey gehalten/ und noch werden / in behörige consideration ziehen / und ihre versicherung gebührender massen in acht nehmen / Dann solches erfordert das Vinculum societatis humanae / Die versprochene Treu/ Glaube und Redlichkeit: Gleiche Bewandmüß hat es bey dem andern Dubio/ auch mit den außländischen Potentaten und Reubliquen/ und Königen Ew. Churf. Durchl. welche dergleichen södera selbst für heilig erkennen/ ihrem hocheerleuchten Verstande nach/ ohnschwer ermessen/ was für blafme/ Schimpff und Ungelegenheit/ die Kön. May. und Cron Schweden auff sich laden solten/ da sie solche hohe asserie und alliret bey diesem hochwichtigen Werck praeteriren/ und aus der acht lassen solten. Das dritte und vornembste dubium aber / so Ihr Excell: am meisten touchirt/ und da Ihr billig in zu vigiliren / concernirt die Kön. May. und Cron Schweden / und müsse principaliter und vor allen dingen / von ihr in acht genommen werden / Es ist in dem gemachten Friedensschluß kein Paragraphus zuers. hen / das mit der Kön. May. und Cron Schweden ein Friede tractirt/ weniger geschlossen worden / Nun ist ja Ew. Ch. D. unverborgen / wie gleichwol die in Gott nunmehr höchstelig ruhende Kön. May. von anfang dieser bißhero geführten Defensions Waffen/ biß heither/ mit dem Käyser und der Catholischen Liga/ in steter öffentlicher hostilitet gelebet, und könne bey diesem Frieden/ nicht als ein accessorium/ sondern ein fundament / und anfang / welcher die erste Bahn gemacht / und den schwerstem Stein gehoben/ deme auch hernachmals Ew. Ch. Durchl. und die andern Evangelischen Stände/ ihre Arma und interesse coniungirt / considerirt werden / und wil daher ja billich und nothwendig seyn/ das mit der jezigen Kön. May. und Cron Schweden/ so in solcher stelle succedirt/ der Friede gebührender massen tractirt und geschlossen werde. Solte nun ein solches zu seiner Richtigkeit und Perfection gebracht werden/ wird requirirt/ das dißfals zwischen Ihr Kön. M. und Cron/ und dem Käyser / und der Catholischen Liga / durch einen Vergleich/ alles was bißhero passirt/ auffgehoben/ und eine Versicherung von beyden theilen getroffen / und gemacht werde. Es wird in diesem Passu nicht mehr begehret/ als was aller Völcker Recht und Gewonheit mit sich bringet/ ist auch an ihm selbst billig/ und werden es Ew. Churf. Durchl. selbst nicht improbirn/ Bitten demnach Ihr Excell. Ew. Churf. Durchl. gehorsamlich / Sie wolten dero selben hierin ihrem guten Rath mittheilen/ wie die Sachen am füglichsten angegriffen werden mögen/ und haben zu Ew. Ch. Durchl. Ihr Excell. das unterthänige gute vertrauen / es werden dieselbe/ als welche nunmehr mit der Kön. May. in gutem vernehmen stehen/ es ihren wolvermögenden Orts/ dahin gern richten/ auch solche Mittel und Weg fürs schlagen / damit diesem Werck auß dem grunde abgeholfen/ allem besorgendem weiterm Vnheil gestewre / und zu desto schleuniger beruhigung des Römischen Reichs ein sicherer und reputirlicher Friede/ mit der Kön. May. und Cron Schweden/ wie auch dero Confoederirten/ oberwehnter massen/ auffgerichtet/ und also gutes vernehmen/ Freundschaft und Vertraulichkeit / zwischen allerseits interessirten / stabilirt und fortgepflantzt werden möge / Wierdeens/ werden Ew. Churf. Durchl. dero hocheerleuchten Verstande nach/ consideriren/ wie so gar hoch die Kön. May. und Cron Schweden / mit der Soldatesque / sonderlich aber mit den Cavaglieren und andern / so wohl in Kriegs- als Civil Diensten begriffene/ Officirern engagirt/ und von denselben nicht abziehen/ noch dieselbe auß der acht zu lassen/ weder können/ wollen noch vermögen. Dann sie ja ihr Leib/ Leben Gut und Blut in dero selben und des gemeinen Evangelischen Wesens dienst auffgesetzt/ auch sonst ein jeder in seiner Charge / nach bestem vermögen cooperiren helfen/ daher ja die natürliche Billigkeit an ihr selbst erfordern wil/ das man sich ihrer gebühren-

der massen an. und dieselbige bey diesem Friedenswerck dergestalt in acht nehme / damit sie ihren Person/ Weib/ Kindern/ Haab und Gütern / etc. umb so viel mehr versichert seyn/ und ihrer wenigen Dienst in etwas genieß empfinden mögen. Da auch Ew. Ch. Durchl. allermassen sie Ihre Excell. darumb gehorsamblich ersuchen / ihr auch in diesem Punct ihren guten Rath mitzutheilen/ und ditzfalls ein annemliches und gutes Mittel fürzuschlagen/ sich beliebt lassen wolten / würde es das Werck umb so viel mehr facilitiren/und würde Ew. Churf. Durchl. die gesambte interessirten sich dadurch höchlich obligiren/ In dessen alten hochvernünftigen Erwägung/ so haben zu E. Churf. Durchl. Ihre Excell. das unterthänige gute V. erwachen/Sie werden sich in diesem allen so erzeigen/ und in Antwort hinwieder der gestalt vernehmen lassen / damit deroelben getreue und beständige Freundschaft / gegen aller hochgedachte Ihre Königl. May. und Cron / auch ungeserbten Eifer zu beförderung gemeiner Evangelischen Wolfahrt / und beruhigung des Römischen Reichs / im Werck darauß rühmlich zu verspüren/ und sie dessen bey menniglich/und der wehrten Posteritet ein immerwährendes vnterbliches Lob und Nachruhm erlangen mögen/ etc.

22.

COPIA

Der Churf. Durchl. zu Sachsen

hierauff erfolgten fernern Resolution, am dato Leipzig/den
20 Augusti/Anno 1635.

DER Durchleuchtigste/Hochgeborne Fürst und Herr/Herr Johann Georg/Hertzog zu Sachsen/Sächlich/ Cleve und Berg/ des H. Röm. Reichs Erzmarschall und Churfürst / Landgraff zu Thüringen/ Marggraff zu Weissen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensperg/ Herr zu Ravensstein/ etc. hat das jetztge/so auff befehl des Kön. Schwedischen Rathes/ Reichs Canslers/ und gevollmächtigten Legati / etc. des Wolgebornen Herrn Axel Oxensterns Freyherrns zu Eymbo/Ritters / der Ehrwürde und Hochgelarte / Herr Heinrich Schwallenberg/ Kön. Schwedischer Rath/in verstatteter Audienz mündlich fürbracht/ und schriftlich übergeben/angehöret / verlesen und dahin verstanden / Wie erstlich der H. Reichs Cansler sich so weit wohl heraus lassen wolte / daß wann nur die Kön. W. und Cron Schweden eines erbarn und aufrichtigen Friedens versichert / es mit dem ersten Punct des Erstluffts Magdeburg/ keine difficultet haben / sondern dasselbe neben den vier Emptern/seiner Churf. Durchl. abgetreten werden solte. Dann vord Ander/ daß von dem Puncto satisfactionis / welcher dem ersten gleich / am besten sich sprechen ließe/wann zuvor her das Hauptwerck zur perf. Dien bracht / daher gesucht / weil seine Churf. Durchl. sich schon in generalibus etwas heraus gelassen / sie wolte sich worauff die satisfaction eigentlich bestehen solte/ specialius expectoriren / und fördern zum dritten/

3

ten/

ten/das/ so viel das Hauptwerck des Friedens anreichte/ die jüngsthin movirten Dubia / wegen der Confoederation mit unterschiedlichen Evangelischen Chur. Fürsten und Ständen/dann auch mit ausländischen Potentaten und Republicken / so wohl wegen der Kön. W. und Cron Schweden/ mit welchen kein Friede tractiret und geschlossen/ und also diesem Werck aus dem grunde abgeholfen werden möchte: So lönt und wolt er auch/ zum vierdeen/die Soldatesca/sonderlich die Cavalliers und andere/ so wohl im Kriege als Civildiensten begriffene Officiers / nicht zu rüel lassen / sondern es müssen dieselben bey diesem Friedens werck mit in acht genommen werden. etc. Hierauff bedanken sich seine Churf. Durchl. gnädigst des unertähntigsten Dienst erbietens/lassen dem H. Reichs Cansler dero gnedigsten Gruss hiermit wiederumb vermelden / und befindet derselbe/aus dem/mit grosser Mühe und Vorsorge/auffgerichteten Friedensschluß / das nicht allein erfordert werde das Erzkist Magdeburg/ und die vier Empter / besondern auch alle andere Dertter/ Besungen/Plätze/ Pässe/ Ströme/Land und Leute/ und in Summa all das ienige / was in diesen Kriege Unruhen eingenommen/ unverlängt dem H. Röm. Reiche/und zwar einem jeden/das jenige/so ihm gehörig/ und zustendig/ abzureuen und einzureuen. Was nun seiner Churf. Durchl. vielgeliebster H. Sohn/ Augustus Herzog zu Sachsen/Sülzig/Eleve und Berg/ etc. S. Gn. vor ein Recht am Erzkist Magdeburg allbereit vor vielen Jahren erlangt/solches ist Reichskündig/so giebet es auch der Friedensschluß/ Ingleichen was wegen der vier Empter / so S. Churf. Durchl. und zwar titulo satis oneroso zukommen/darinnen disponiret / mit mehrern/ worauff man sich nochmalen fürklich referiren vnd ziehen thut. Anreichend den punctum satisfacionis/ erheben seine Churf. Durchl. Ihrer Gesandten zu Magdeburg bey dem Herrn Reichs Cansler dero wegen abge. egre Werbung / contestiren anderweit / wegen Ihrer/ gegen der Kön. Maj. vnd Löbl. Cron Schweden führende auffrechte Intention/ vnd rühmen darbey nochmals der verstorbenen Kön. W. hochlöblichster Gedächtnis/ trewe Freundschaft/ auch hohe vnd tapffere Dienste/vnd werden billig / als denckwürdiges Monumentum ad memoriam posteritatis bracht/ Wie hoch vnd treueffertig aber Ihr Kön. W. hierbey jederzeit bezeiget / Friede vnd Ruhe dem Heil. Röm. Reich/ Teutscher Nation/ zu gönnen vnd zubefördern/ so wohl was sie sich hierbey/ das sie ihr privatum nicht suchen/ hochl. und denckwürdig erkläret/und darneben auch diß insonderheit sich vernehmen lassen/das dieselbe wieder seine Churf. Durchl. nichts zuptendiren / welches auch von seiner Churf. Durchl. gebürend acceptiret worden: Solches geben die Acta umbständlich/ingleichen seine Churf. Gesandten abgelegte Werbung/und das seine Churf. Durchl. hirtinnen sich mit fleiß bemühen wolten/das der Kön. W. und der Cron Schweden eine thunliche/ und nach gelegenheit jetztes bekümmertlichen Reichs Zustandes/erträgliche und mögliche satisfacion/nach billigen dingen/ jedoch ander gestalt nicht/dann an gelde/möchte gethan/auff Zeit/Termin und maß/wie man sich dergleichen würde: Ganz gerne hätten seine Churf. Durchl. gesehen/ das der Herr Gesandte/wie sie ihn dann darumb ersuchet/in hoc passu etwas weiter sich herauß gelasse

sent

sen/ und das quantum determiniret: Nachdem aber derselbe sich entschuldiget / wie er in
Specie darauff nicht instruiret/ hat es seine Ehurf. Durchl. dahin auch stellen lassen maß-
sen/ Treulich haben seine Eh. D. zeit ihres gefürten Ehurf. Regiments / und mit son-
dern Eiffer sich angelegen seyn lassen/auff das mit allen außwärtigen Königen/Poten-
taten und gewalten gute Freundschaft gehalten werden möchte/Es besagen auch solches
des H. Reichs fundamental Gesetze und die auffgerichtete Kön. Capitulation: Es ist
hierüber außdrücklich in dem jetzigen Friedensschluß versehen/das mit denselben allerseits
wann sie dem H. Reich ihre Beruhigung/ Ehre und Würde / auch Land und Gebiet
gönnen/und daran nicht verhindern/gute Einigkeit und vertrauliches vernehmen erhal-
ten werden solle/Dahero S. Ehurf. D. des verhoffens seyn/es werden allerseits hoch-
löblich Potentaten daran auch ein gutes begnügen tragen. Was dann den dritten
Punct anbelanget/darbey haben sich unterschiedliche Dubia ereugnen wollen/darinnen
bey den Gesandten/umh fernere eröffnung seiner dißfalls habenden Instruction anre-
gung getahn/Als erstlich/ob des Herrn Reichs Canslers eigentlich intencion diese wech-
re/das die Röm Kayf. Maj. mit der Kön. W. Krde und Cron Schweden / und andern
außwertigen Potentaten/ so wol denen hierbey berührten Confoederirten/ mit welchen
die Cron Schweden sich verbunden ex integro neue tractaten gleich anreten / und sich
mit denselben eines Friedens vergleichen sollen: Oder/ob zum andern / von wolgemel-
ten Herrn Reichs Cansler es nicht viel mehr dahinn nur gemeynnt were/das wann aller-
höchstgedachte Kayf. W. sich sonderbar expressis dahinn erklärten/das die Kön. W.
und Cron Schweden/wie denn solches ohne diß der Friedensschluß in effectu vermag in
den Frieden mit begrieffen/und daher all das jenige/so dißfalls diese Jahr über / bey der
Kriegsübung vorgegangen / nimmermehr weiter gegen die Königl. Würde und Cron
Schweden ganz nicht gedacht/auch in keinerley weise oder wege nicht gerochen / son-
dern vielmehr durchaus gründlich beygeleget seyn und bleiben/Ingleichen der Kön. W.
und Cron Schweden bediente Soldatesca/sonderlich aber auch die Cavalleri / und an-
dere/so wol in Civil-als Kriegsbediensten/auch ihrer Person/Weib/Kinder/Haab und
Güter halber/gebührend gesichert: seyn solten. Und ob dann drittens/wann solche er-
klärung bey Ihr. Kayf. Maj. zuerheben/so dann die Kön. W. und Cron Schweden/
ohn einigen weitem auffenthalt/alle in habende Lande/ Dörffer/ Plätze / Bestungen/
Städte/Pässe/Ströme/Porten/und in summa alles/so sie bey dieser Bruche eingenom-
men/völlig dem Friedensschluß gemess/gütlich restituiren/und sich zugleich wieder teder-
männiglich aller An: und Zusprach hierinn plenitissime kräftig verzeihen/das sämpeliche
Krieges Volck/ohne des H. Röm. Reichs/und dessen Ständen/Schaden / beschwerde
und nachtheil abführen/und dasselbe vor sich/vor der satisfaction/der er obgedacht/und
welche anders nit/ als an einem exträglichen stück Geldes auff gewisse zeit und maß/wie
beruhret/geschehen könnte/concentiren / auch solches niemanden / so damit dem Heil.
Röm. Reich im Kriege noch begrieffen/unter keinen Schein überlassen/und seynd seine
Ehurf. D. in denen Gedancken gewesen/wann diß hätte erleutert werden können / es

würde den sachen vereräglich gefallen seyn/wie denn S. Churf Durchl. nach allen billigen und verantwortlichen dingen sich hierinnen gern aufrecht hätten bemühen wollen / S. Churf. Durchl. haben iederzeit zu dem Frieden getreulich und beweglich auß gutem herzen erinnert. die Friedens Tractaten haben dieselbe nicht verborgen/ sondern auff vorhergehende Veranlassung/nach inhalt des Friedenschlusses / öffentlich ange- treten und fortgestellt/ Es ist solches Reichskündig/auch außwertigen Potentaten nicht verborgen gewesen/länger dann ein ganzes Jahr hat man damit zubracht / und nach dem endlichen/durch verleihung des Herrn Gottes/als ein S. Ort des Friedens / es zu einem gewissen Friedensschluß gebracht worden/ist solcher von der Röm. Kayf. M. auch S. Churf. Durchl. allerdinges beliebet/vollzogen und bekräftiget / förders im Reich öffentlich publicirt/ So wol von den meisten Churf. Fürsten und Ständen des Reichs allbereit kräftiger maß acceptiret/und in diesen terminis ruht anieho die sache beruhen/ und hat hierauß der Herr ReichsCancler selbst hochvernünftig zuermessen / ja ieder männiglich zuerachten/das S. Churf. Durchl. auch nunmehr bey dem einmal getroffenen Friedensschluß/ Gewissens/Ehre/Standt und Namens halber/es verbleiben lassen müssen/des geliebten Vaterlands einiges Hüffe und Rettungs Mittel/ nechst Göttlichen Bedeyen/steher in wieder auffrichtung Friede und Ruhe / und zwar das solches schleunig geschehe. Unmöglich ist es hierüber/das man die zeit länger also verlieren/mad in solcher Postur sich halten könnte/und es wolte auch S. E. D. der Königl. Schwedische Herr ReichsCancler diß gewiß zu trauen/das/da bey S. Churf. D. in diesen dingen ein mehrers zu ruhn stünde/ sie sich hierinnen allbereit hätten vernemen lassen wollen/etc. Allein die Motiven wegen des getroffenen und vollzogenen Friedens/wehren schon vorhergehend berührt. Ersuchen demnach denselben endlich hier- auff nachmals gnädigst und zum besten/Er wolte doch/seinem Christi. rühmlichen und tapffern Verstande nach/die sachen fleissig erwegen/und solche zur weiterung ja nicht stellen und kommen lassen/es wehre allbereits Christenblues mehr als zu viel vergossen/ und das heilige Röm. Reich verherget/zersüret/und von allen Kräften/ und zu solchem Elend und Ubelstande gebracht/das auch ein Heydnisch Herr dessen Jam- mer/und gleich mit Blut noch rauchende rudera nicht ohne Wehemuht und sonders Mit leiden anschauen möchte / Wie dann auch S. Ch. D. als ein Christlicher und fried- liebender Churf. hiermit bestes bedinget/und sich gegen S. Ort und Menschen gebürend verwahret haben wolte/würde auch die Röm. Kayf. Maj. was hierinnen aller dinges vorgangen/untertänig Relation ruhn.

Welches S. Churf. Durchl. dem Herrn Abgesandten zur Resolution vermelden wollen/und seynd Ihm mit Gnaden wol bengetahn. Signatum Leipzig den 20 Aug. Anno 1635.

Johann Georg Churfürst.

CO-

23.
COPIA

Ihr Excell. Herrn Reichs Cantz-
lers und General Directoris Schreibens an die Churf. Durchl. zu
Sachsen/etc. de dato Wünchen Neuburg/den 25 Augusti/
Anno 1635.

Durchleuchtigster/Hochgeborner Churfürst/gnädiger
Herr.

Als auff daß/im Namen und von wegen der Kön. Maj. mei-
ner Allergnädigsten Königin und Fräulein/und der Cron Schwe-
den/meines Vaterlands/durch dero Raht/Herrn Heinrich Schwal-
lenberg/bey Eu. C. D. abermahl in beschehen münd- und schriftliches An-
bringen/dieselbe sich in Gnaden zu resolviren belieben lassen wollen/das al-
les hab ich von ihme/Herrn Schwallenbergern/zu genüge eingenommen/
verlesen und erwogen: Wie nun Eu. C. D. Ihr zu Fried und Ruhe geneig-
tes Bemüht/und gegen höchstermeldt der Kön. Maj. und Cron Schweden/
tragende gute Affectio/darinn mermahl contestiren wollen; Also hätte
ich zwar wünschen mögen/das im Namen und von wegen vor allerhöchst-
gedachter Kön. M. und Cron/ich in solcher gn. resolution allerdings ac-
quiesciren und content seyn mögen; Nach dem aber gleichwol dieselbe al-
so beschaffen/das ich eine hohe unumbgängliche Notdurfft befunden/nach
eines und das andere dabey wolmeinend in untertänigkeit zu erinnern; So
hab ich nicht lassen können/Eu. C. D. solches bey Zeigern diß gehorsamlich
zu übersenden/der gestalt bittend/Eu. C. D. geruhen/solches nicht nur in
Gnaden und zum besten zu vermercken/sondern auch sich in Antwort also
zuerklären/das dero zu mehrmahlen declarirte gute Intention/Liebe und
Freundschaft gegen offthöchstgedachte Kön. M. und Cron/auch beständi-
ger eyfer und begierde/das Röm. Reich zu beruhigen/te mehr und mehr im
Werck darauß zu verspüren seyn möge. Eu. C. D. damit in die Gnaden bewa-
rung des Allerhöchsten/zu beharrlichen Wolstande/und iro mich zu Churf.

S iij

Gulden

Gulden gehorsambst befehlend.

Datum Wünchen Neuburg / den 25 Augusti / Anno 1635.

Axel Oxenstirns.

24.

COPIA

Ihr Excell: fernern Erklärung auff

der Churf. Durchl. zu Sachsen erteilte Antwort / de dato
Wünchen Neuburg / den 25 Aug. Anno 1635.

Der Kön. Maj. und Reichs Schweden Raths / Canklers /
Bevollmächtigten Legaten in Teutschland / etc. Des Hochwolge-
bornē Herrn / Herrn Axel Oxenstirns / Freyherrn / etc. Ritters Ex-
cell. haben mehrers inhalts eingenomen / und verstanden / Was der
Durchleuchtigste hochgeborne Fürst und Herr / Herr Johann Georg / Her-
zog zu Sachsen / Bällich Cleve und Berg / etc. Churfürst / etc. dem im Na-
men und von wegen höchsternandt Ihr. Kön. M. und Cron Schweden Ab-
gesandten / Herr Heinrich Schwallenberg / auff sein abermahlig münd: und
schriftlich getahnes Anbringen / unter dem dato den 20. Augusti nechsthin /
zu dero gn. endlichen resolution erteilen wollen.

Gegen Ih. C. D. thun sich förderst Ihr Excell. des erbotenen gn. Ch.
Grusses untertänig und höchstes fleisses bedanken / und da Ihre Churf.
Durchl. und dero ganzen hohen Churf. Hauß / sie erspriechliche Dienste
werden erweisen können / mögen Ih. C. D. sich deren wol versichert haben.
Nächst diesem so möchten Ihr Excell. nicht mehrers wütschen / dann das
angeregte Ihr. C. D. resolution so beschaffen were / daß im Namen und
von wegen der Kön. M. und Cron Schweden / sie allerdings damit adquies-
ciren und content seyn könnten. Nach dem es aber damit so getahn / daß
Ih. R. M. und die hochlöbliche Cron ihrer Ehren / Hochheit und Dignitet
haben / sich mit derselben noch nicht allerdings contentiren können / so ste-
hen Ihre Excellanz in der ungezweifelten Zuversicht / Ihre C. D. die fer-
nere

nerer bemüßigte Erinnerung von Ihre/als einem Königlichem Ministro/
und Legato/anders nicht als zum besten vernemen werden; Dann daß Ih.
C. D. in obangerogten dero Churf. Resolutio vermelden/für eins/man be-
finde auß dem Friedensschluß/daß nicht allein erfordert würde daß Erz-
stift Magdeburg/und die vier Empter/besondern auch alle andere Orter/
Vestung/Plätze/etc. Und in summa/all das jenige/was in diesen Kriegs
Vnruben eingenommen/ohn verlängert dem H. Reich/ und zwar einem ie-
den das jenige/so ihm gehörig und zuständig/abzutreten und einzureumen:
Item/was dero Herr Sohn/Hertzog Augusti zu Sachsen Fürst. Sn. vor
vielen Jahren/vor ein Recht am Erzstift Magdeburg erlangt / daß were
Reichskündig: So gebe es der Friedensschluß/Ingleichen was wegen der
vier Empter/so S. C. D. und zwar Titulo satis oneroso zukommen / da-
rinnen disponirt/mit mehrern; So ist es an deme/daß Ihre Excell. zwar
den gemachten Friedensschluß dahin gestellet seyn / und auff sich beruhen
lassen; Nach dem aber zwischen der Kayf. und Kön. Maj. und Cron Schwed-
den bißhero kein Frieden tractirt oder geschlossen/so könnte res inter alios
acta noch zur zeit sie nicht binden/oder ihnen etwas præjudiciren, geben
oder benemen; Ingleichen begehrten Ihr. Excell. Hertzog Augusti Fr.
Sn. recht zum Erzstift Magdeburg/dero Postulation/und was in folgen-
den Jahren darauff erfolget seyn mag/ nicht zu disputiren; So were aber
so wol Ihr. C. D. als sonst in: und außserhalb Reichs genugsam kündig/
daß weyland die Kön. M. zu Schweden/glorwürdigster Gedächtnis/Ihro
Fr. Sn. dasselbe nicht/sondern Ihro Kön. M. offenbahren Feinden/durch
dero siegreiche Waffen / mit Heerßkraft abgenommen / und also titulo
plusquam oneroso an sich gebracht hätten; Ließen es jedoch nochmals
bey dero jüngstgetahnen erbieten und erklären bewenden.

Den Punctum satisfactionis/fürs andere/betreffend/ und das Ihre
C. D. dero Besandten werbung anfänglich repetirn / hernach anderweit
wegen ihrer gegen der Kön. Maj. und Cron Schweden fährenden auffrech-
ten Intention/contestiren/so dann weyland der Kön. M. zu Schweden/
Christfeligsten und immerwährenden Gedächtnis/Treu/Freundschaft/und
hohe tapffere Dienste/die billig als monumenta ad memoriam poste-
ritatis gebracht würden/rühmen wollen/mit angehesten erbieten/daß Ih.
Ch

Ch. Durchl. sich bemühen wolten daß der Kön. M. und Cron Schweden eine gewisse Satisfaction an Geld / auff zeit / termin / und maß / wie man sich zu vergleichen / beschreiben möchte begerend / daß quantum zu determiniren &c. Da referirten sich Ihre Excell. nicht weniger auff dero zum öftern widerholte declaration / und seithero weiter beschriebenes anbringen: Ersreueten sich beneben nit wenig / Ihre Ch. Durchl. fahrenden beständigen auffrichtigen Intention gegen der R. M. und Crö Schweden / und dero anerbottenen bemühung / beten / darin beharlich zu continuiren / in versicherung / daß oft höchsternandt Ihre. Kön. May. und die hochlöbliche Cron Schwed. wie bißhero / als auch ins künfftig / an auffrichtiger gegen affection Treu und Freundschaft es nicht rewinden lassen werden: Es getrösten sich aber Ihre Excell. gänzlich / daß gleich wie die zu Sachsen und Bayern Ch. Durchl. und andere Reichstünde / vor billich und recht befunden / daß von der Röm. Kay. May. der erkandtem Oberhaupt und Lehreherren / deme sie mit Pflichten zugethan / und sonst in mehr anderweg obligirt weren / und deme sie nur etwan auff eine kleine zeit / und mit wenigem Volck hülff und assistenz geleistet / lezlich aber Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen gegen dieselbe selbst den Krieg geführet / dannoch ihnen die Kriegskosten an Land / Leut / und sonst gnugsam versichert / auch wärcklich wiederumb abgetragen / bezahlt und recompensirt werden müssen / gestalten Ihre Ch. Durchl. zu Sachsen die Ober- und Nieder Laußnitz / die vier Empter / etc. darentwegen zu wachsen solten: Also würden Ihre Ch. Durchl. gleicher gestalt nicht unrecht oder unbillich befinden können / daß der in Gott nunmehr höchstsel. ruhenden Kön. May. und dero Erben / der jetzigen Kön. May. als außländischen und Souverainen Potentaten / und die dem Reich / und denen Evangel. Ständen / dergestalt gar nicht verbunden / noch zugetan weren / für dero grosse Freundschaft / auch hohe und tapffere / zu der zeit / als die Evangelische Stände von ihren Feinden allerdings darnieder getruckt gelegen / geleistete Dienste / und so viel Jahrlang aneinander / mit unterschiedlichen grossen Armeen / gefährterer überschwehre / und im Röm. Reich nie erhörte Krieg / und zusetzung so manchen redlichen Cavalliers / ja der Kön. May. selbst eigenen Kön. thewren Blut und Lebens / ebner gestalt gebährende satisfaction / und recompens wiederfahren / und die auffgewendete schwere Kriegs Onkosten wiederumb abgetragen und erstattet werden solten.

Daß

Daß ferner Ihre Ch. Durchl. erwehnen/ es hetten sich bey dem dritten
Punct / unterschiedliche Dubia befunden / als 1. Ob dieß Herrn Reichs-
Canzlers Excell: eigentliche intention diese were / daß die Kayf. May. mit
der Kön. May. und Cron Schweden / und andern außwertigen Potentaten
so wohl denen Herrn Confoederirten / *ex integro* / neue Tractaten gleich an-
treten / und sich mit denselben eines Friedens vergleichen solten? Oder / ob
es nicht viel mehr 2. dahin gemeinet were / daß der Kayser sich declariren
möcht / daß die Kön. May. und Cron Schweden in den Frieden mit begrif-
fen / im gleichen die *Soldatesca* / sonderlich die *Cavallieri* und andere / so wol
in Civil - als Kriegsdiensten gebührend / gesichert seyn solten. 3. Wann
solche Erklärung bey dem Kayser zuerheben / ob die Kön. May. plenarie
alle *occupata* restituiren , und sich zugleich wieder jedermänniglich aller
An- und Zusprach *plenissime* verzeihen / das sämptliche Kriegsvolk
ohne des Reichs Schaden abführen / und dasselbe für sich / von der *satisfa-*
ction contentiren / auch solches niemanden / so mit dem Reich im Krieg noch
begriffen / überlassen wolt : So werden Ihre Ch. D. auß denen bishero
gepflogenen handlungen / hoffentlich vermercket haben / auch dero hochbe-
gabtem Churf. Verstand nach / selbst disjudiciren können / weilen die Kön.
May. und Cron Schweden mit dero selben / als einen Evangelischen Churf.
nahen Anverwandten / und mit Confoederirten / in ungutem nichts zuthun
hat / sondern vielmehr mit und neben Ihre Ch. D. gegen dero gesambte
Feinde eine Sache verfochten / und einerley Waffen geführet / daß solchem
nach auch der Kön. May. und Cron Schweden Hoheit und dignitet erfor-
dern wolte / Aller außländischer Völcker gewonheit / und Ihrer Durchl.
eigenem Exempel nach / mit dero Feinden zutractiren / den Frieden abzu-
handlen und zuschliessen. Und nachdem auch Ihre Churf. Durchleucht. sich
expresse declarirten , daß sie es nunmehr bey dem einmahl getroffenen
Friedenschluß verbleiben lassen müsten / und daß bey ihnen in diesen dingen
ein mehrers zuthun / nicht stände / als dessen sie sich allbereit hetten verneh-
men lassen / So liessen Ihre Excell. den Friedensschluß (weil solcher die Kön.
May. und Cron Schweden nicht / sondern principaliter , die Stände des
Reichs touchirte , und von ihnen zuapprobiren oder reprobiren stän-
de) dahin gestellet seyn / begehrten auch nicht / daß Ihre Ch. D. wider dero

D

Churf.

Churf. Hand und Siegel etwas statuiren solten; von Herzen wünschend/
daß das Reich dadurch beruhiget werden; und sammentliche Evangelische
Chur. Fürsten und Stände des Friedens und ihrer wolhergebrachten
Freiheit recht genießten mögen. Ständen allein in der festen Zuversicht/
es wärden Ihre Ch. D. dero hohem wolvermögen und erbieten nach/ die
Tractaten mit beyderseits Kays. und Kön. Maj. und Cron Schweden zu-
befördern/ Ihre gn. belieben lassen. Jedoch und nach dem Ihre Ch. D.
dero hocherleuchten verstand nach/ selbstem urteilen wärden/ daß das Röm.
Reich nicht ehender bestendig beruhiget / und dem Christenblutvergießen
ein ende gemacht werden könnte/ es were dann/ daß mit allen andern Inter-
essirten aufwertigen Potentaten und Republikuen/ auch denen Confoede-
rirten Reichstständen / so sich bißhero zu dem geschlossenen Pragerischen
Frieden nicht verstehen wollen oder können/ die occasione dieses Kriegs/
entstandene Irrungen und differentien zugleich vertragen und beygelegt
wärden / So were Ihre Excell. Intention und meynung diese/ daß/ wo
möglich/ zu allgemeinen Tractaten schleunigst geschritten/ und Zeit/ Ort/
und Gelegenheit darzu abgeredet würde/ jedoch weilen es sich besorglichen
damit verweilen dürffte/ der zustand aber beyderseits Armeen längern ver-
zug nicht zulassen wolte / könnte man geschehen lassen / daß hierzwischen mit
der Kön. Maj. und Cron Schweden / und denen für welche sie eigentlich zu-
sprechen/ ein guter anfang gemacht/ un̄ denen andern herbey zutreten/ frey
stehen und zugelassen seyn solee/ In sonderbarer Erwegung/ daß Ihre Ch.
D. umb die gantze Christenheit / und bevorab das Röm. Reich sich höher
nicht meritirt/ und verdient machen könnten.

So viel dann die Soldatesque/ bevorab die Cavalleri und andere / so wol in
Kriegs- als Civil Empyren bediente Personen/ und Officier betrifft/ da were in voriger
Ihrer Excell. denen Herren Gesandten mitgegebener Instruction/ und nach anlaß de-
roselben von ihnen getahnen Proposition/ die nöthwendigkeit und natürliche Billigkeit/
daß sie uns gesampt an ihren Personen/ Weib/ Kindern/ Haab/ Gütern/ Anwartungen/
Recht und Serechzigkeiten/ und allen andern Zugehörungen/ der gebühr versichere/ und
contentirt werden müßten/ gnugsam remonstrirt/ Es wärden es auch J. E. D. als ein
Liebhaber und Patron der Soldatesque/ und welcher/ wie viel dieselbe bey Land und Leu-
ten zu thun vermögen/ unverborgen/ selbst für recht und billig erkennen/ Nachdem aber
dessen allen/ so viel die in Kön. Schwedischen Diensten begreiffene Soldatesque be-
langet/ in dem Pragerischen Friedensschluß die geringste erwehnung nicht geschehen / mü-
ste dieser hochnöthige Punct bey künftigen Tractaten mit der K. M. und Cron Schwe-
den

den in behörige obacht für andern nothwendig genommen werden/und seine erörterung erlangen/Es zweifelten auch Ihre Excell. gar nicht/es würden Jh. E. D. sich an ihren hohen Ort der gestalt darbey erweisen/das sie der löblichen Soldatesque sich in der rath angenommen zu haben/bey der Postertier und männiglich einen immerwährenden dack ruh und obligo bekommen und erlangen mögen. Was sonst Jh. E. D. von dem Pirnischen und Pragischen Tractaten vnd welcher gestalt solche geführt worden/anregen wollen/das lieffen Ihre Excell. auff sich beruhen/und begehren deswegen mit J. E. D. in etliche unbelibte contestationes sich gar nicht einzulassen/wüßte sich zwar wol zuerinnern/an was Orten und Zeit solche geführt/was aber darbey und zu was ende tractire und gehandelt worden/das were ihnen damals verborgen gewesen/ ja es hätten Ihrer Eh. D. zu Franckfurt gehabte Gesandten/bey vorgewesenen conferentien/das es allein preparatoria/in deren von allerseits kriegenden reihen beliebt und acceptirt Kön. Dänemärckisch Interposition weren/selbsten vermeldet/wündscheten nur das rebus ad huc integris mit ihnen und denen Herrn Consoederirten Ständen/der gebührend nach/in zeiten darauff communicirt/und ihr interesse und und wolgemeynete Anerkennung in etwas mehrere Consideration gezogen werden wollen/zweifels ohne hätte dem R. Reich dardurch seine beständige Ruhe und Sicherheit viel mehrers befördern werden können. Diesem allem nach/und wollen S. E. D. hierauf/wie auch auß allen Ihre Excell. in Namen der R. W. und Cron Schweden bis daher geführten Conflicten und Actionen/auff die Acta und accitata sich beruffen) anderst nicht verspüren würden können/dann das man niemalen keine andere Intention geführt/dann neben Versicherung der benachbarten Potentaten/und ihres eigenen Estats des H. R. Reichs widerumb in den alten Wolstand/Fried/Ruh und Freyheit zusehen/und einen erbarn/sichern und beständigen UniversalFrieden zu erwerben/Inmassen die R. W. und Cron Schweden nochmalen nicht anderst intentionirt weren: So zweifelten Ihre Excell. nicht/J. E. D. würden solche gute Intention von selbstem vielmehr zu secundiren/und ihrem hohen vermögen nach/die offte angeregte Tractaten befördern zu helfen/als ja einig fernere weiterung dero reihls Ursach und Anlaß zu geben gemeyn seyn. Wie sie dann/da über alle bessere Zuversicht einanders erfolgen solte/dero reihls nicht weniger an allem darauff entstehendem Unheil und fernern Landesverherung/vor Gott und der ganzen Erbarn Welt entschuldigt seyn/und sich dessen damit besser massen verwahret haben wollen. Welches Jh. E. D. der Sachen erfordereten hohen unumbgänglichen Nothturfft nach/also hinwiederumb anzufügen/Ihr. Exc. nicht unterlassen können/Gebührenden fleisses bittend/J. E. D. wollen gn. geruhen/was dero eigentliche Ehurf. meynung darüber/sich unverlengt/um in gn. zu declariren/Signatum Münch Neuburg den 25 Aug. Anno 1635.

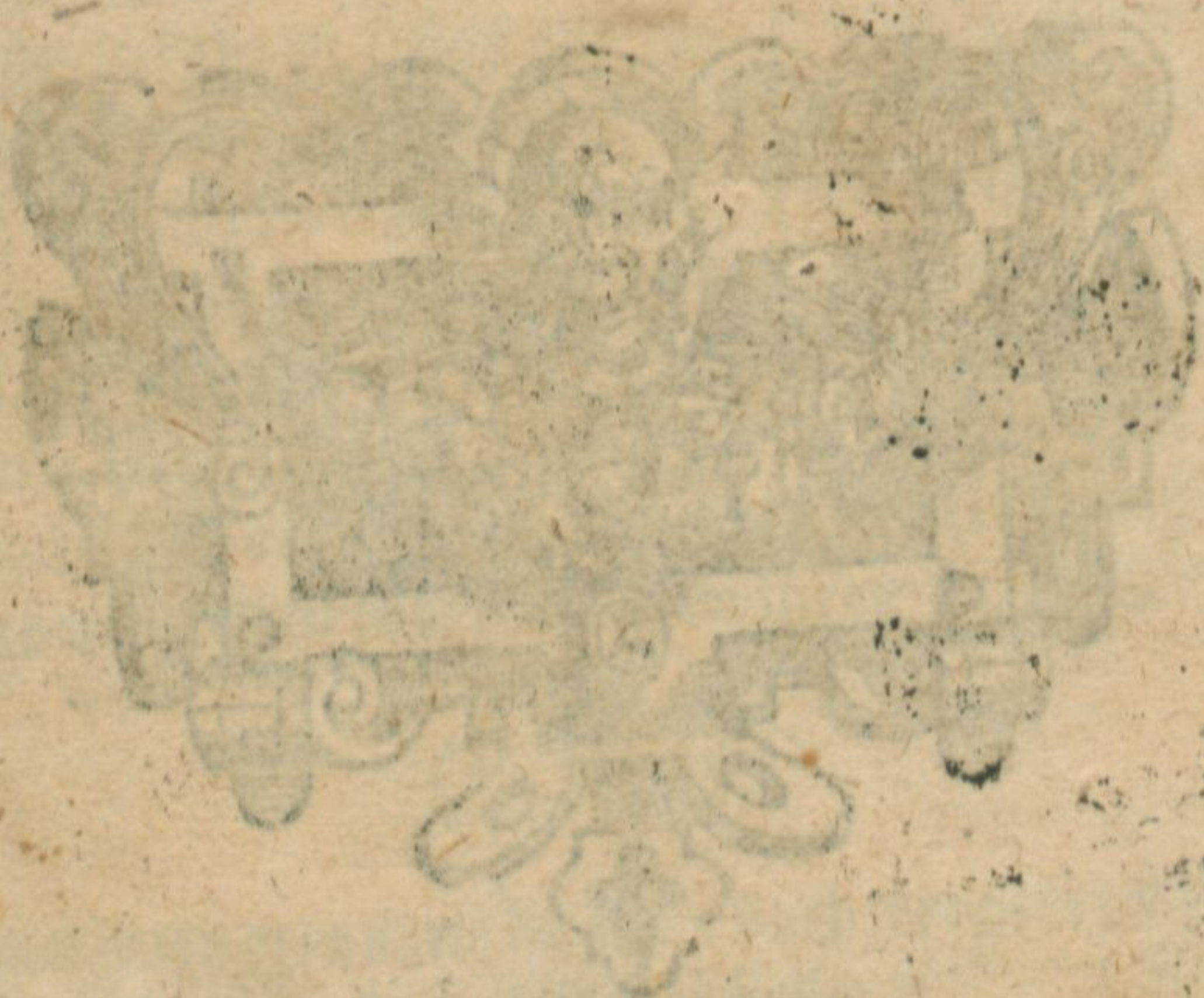
Axel Oxenstiern.

Einigkeit

Einigkeit

Einigkeit ist die Grundlage aller
 menschlichen Zusammenhänge. Ohne
 sie ist kein Staat, keine Kirche,
 keine Familie denkbar. Sie ist
 die Kraft, die uns verbindet und
 die uns vor dem Chaos bewahrt.
 Einigkeit ist nicht die Gleichheit
 aller, sondern die Anerkennung
 der Unterschiede und die Bereitschaft,
 diese zu überbrücken. Sie ist
 die Kunst, aus der Vielfalt
 eine Einheit zu schaffen. Einigkeit
 ist die Basis für alle großen
 Taten der Menschheit.

Einigkeit





nd
ker
er-
en/
D.
fich
25

König

Hoch

Zwischen dero
in Teutschland
selbsten Directorn,
Wtholmen und Tydo
Eron Schwede
Reichs

Und dann

Hof

zu Sachsen/
Erh Marschall
Buregr

Eine



Majestät

Schweden/

mächtigten Legaten
Engelischen Bunde da-
zu Chymicho / Herrn zu
Ihr. Königl. Majestet und
verwandten/respective
rn/ auff Müllham

Fürsten und Herrn/

Herzogen

. Römischen Reichs
/ Marggrafen zu Weissen/
und Ravensperg

verübten Acten

VI.

4.
an 3

23.

